

# Im Wald schiessen scheißen

## Milano, me and my back

### Inhalt (temporary)

1. Die Kluft (Norditalien & 1 Prozent)
2. Drinnen (Köln & Dann zum Bäcker)
3. Draußen
4. Die Welt geht unter...

### Die Kluft

*“Ihr Frohnaturen vergewaltigt nicht im üblichen Sinne, nein, ihr vergewaltigt lachend.” - CR7Z*

Irgendwo in Norditalien. Ein großer See und teure Boote. Ich hab mich durch die Nacht getaumelt. Warum weiß ich selbst nicht mehr genau, jetzt hier und heute, wo ich am Esszimmertisch meiner Eltern in Sicherheit sitze. Ich erinnere mich nur daran, dass ich umgeben war von Prunk und Protz, den ich so noch nirgendwo in meinem Leben gesehen hab.

Ich bin hungrig, zwischen diesem ganzen Prunk und Protz, denn ich bin ohne einen Cent nach Italien geflüchtet. Geflüchtet? Köln nervte mich zu sehr. In der Schweiz wurde ich einmal im Zug erwischt, irgendwas um die 180,- CHF Ticket inklusive Strafe. Den Zettel hab ich gleich weggeworfen, damit bloß niemand auf die wirre Idee kommt - schon garnicht ich oder mein konditioniertes Westweltgewissen - ich solle den Scheiß bezahlen.

Warum ich den Scheiß, wie so vielen anderen Scheiß, nicht mehr zahle? All die sinnlosen Rechnungen? Weil ich das alles nie wollte. Ich wollte diese Dinge nicht. Man hat mir nur erklärt, dass ich sie zu wollen habe.

Die alten Kaufmannsweisheiten gelten schon lange nicht mehr, wurden umgedreht oder gänzlich ad absurdum geführt. Beispielsweise die Regel von Angebot und Nachfrage. Nicht die Nachfrage bestimmt das Angebot, sondern die Werbung. Durch Marketing werden Wünsche geschaffen, die nie existierten. Man kauft sich Dinge, von denen man nie wusste, dass man sie überhaupt zum Leben braucht. Und wenn du den Scheiß auf Teufel komm raus, nach den noch so fiesesten Marketingtricks nicht kaufen willst, finden wir schon einen Verkäufer, der dir erklärt... der dich verarscht. Und schon hast du dein Zimmer, deine Wohnung oder dein Haus vollgestopft mit Kram, den du nie wolltest und mit dem du jetzt auch nichts anzufangen weißt. Der Kopf bleibt leer.

Eine meiner größten offenen Rechnungen, ist die eines alten Handyvertrages. Die effektiv genutzte Summe habe ich bereits lange, und wahrscheinlich mehrmals beglichen. Jetzt sind allerdings noch 1700,- Euro offen und ich bin's Leid. Den Vertrag wollte ich nie. Am Telefon, während ich am LKW Fahren war, wurde mir allerdings erklärt, dass ich ihn brauchen würde. Dadurch, dass ich viel im Ausland unterwegs sei, wäre dieser Vertrag sogar günstiger, als der aktuelle Tarif. Dass diese Aussage, so wie alle anderen Geschäfte dieser Art, gelogen war, war mir zu dem Zeitpunkt schon

lange bewusst, aber egal. Ich hab zugestimmt, der Tarif wurde umgestellt. Irgendwann läpperten sich die Kosten. Und egal wieviele Touren ich mit meinem LKW machte, die Handyrechnung wurde nicht kleiner.

Irgendwann landete ich dann in der Klapsse. Diagnose? Scheiß Drauf. Burnout? Depression? Schizophrenie? Alles gelogen.

Diagnose: Opfer. Täter: Ihr.

*Jetzt ruhen sie sich erstmal aus, nehmen diese Pillen, stehen morgens auf um zu duschen, dann wird gefrühstückt, dann dürfen sie in der Holzwerkstatt ein wenig arbeiten, dann geht's zum Mittagessen, danach geht's zur Arbeitstherapie und dann zum Abendessen. Den Abend können sie sich mit ihren Mitinsassen gestalten, 17 Uhr ist Feierabend. Einmal im Monat planen wir einen Ausflug für den Ausgleich, alle zusammen, die ganze Insassen-Familie. Und wenn sie sich an den Rythmus gewöhnt haben, können sie wieder LKW fahren. In der Zwischenzeit pausieren wir ihren Handyvertrag, sobald sie wieder arbeiten, können sie den weiter abzahlen. Herr Moritz? Hier, bittesehr, vergessen sie nicht ihre Medikamente zum Abend.*

Und das Rat Race beginnt von vorne. Ich hab es nicht von vorne begonnen. Ich hab mir erstmal eine Auszeit genommen. Bis meine Ex-Schlampe neidisch wurde, dass ich mir diese Auszeit gönne, während sie jeden Tag in ihren Käfig muss. Neid und Frust haben mich depressiv gemacht. Hass hat mich zur Flasche greifen lassen. Keine dieser drei Emotionen war meine. Prost und noch ein Runde ab in die Klapsse. Diagnose? Alkoholiker.

Man geht Verpflichtungen ein in dieser, unserer so called "Hochzivilisation" und dann hat man diesen doch auch bitte nachzukommen. Es werden einem Papier-Fesseln angelegt und die Gesellschaft und andere Instanzen erklären einem dann immer wieder, dass es wichtig sei, diese oder jene Rechnung zu begleichen, nur dann dürfe man das Papier schreddern, den nächsten Schritt machen, und sich eine neue Papierfessel zulegen.

Damit das alles läuft und am Laufen bleibt, ist es wichtig jeden Tag zur Arbeit zu gehen, das Haus muss schließlich noch 25 Jahre lang abbezahlt werden. Für den Ausgleich, die Entspannung, spart man auf einen Urlaub im Jahr und den Rest seines sinnbefreiten Lebens ist man gefälligst loyal und dankbar zur Firma und hat Respekt vorm Chef und seinen Vorgesetzten, denn die tragen eine Verantwortung, das kann man sich garnicht vorstellen.

Die Wenigsten erklären einem, dass wir trotz allem Sklaven sind. Dass egal was wir machen werden, wie weit wir uns hoch oder runterarbeiten – das Geld immer ausschließlich zum Überleben reichen wird. Dass sie dich immer weiterrennen lassen werden.

Du bist nur ein Anteil des Bruttoinlandprodukts. Sollte du diesen Anteil nicht mehr leisten oder nicht mehr leisten können, bist du wertlos. Und damit der Führer, Angela und Co., nicht zu jedem persönlich kommen müssen, erklärt man dies genau so der Bevölkerung. Also nicht ganz genau so. Eher so:

Man erklärt den Menschen, dass es schlecht ist, wenn jemand zum Arzt geht und sich krank schreiben lässt, weil sie dann für ihn oder sie mitarbeiten müssen. Man erklärt den Menschen, dass jemand der Hartz IV, Sozialhilfe oder Rente vor der 40 bekommt, schlechter ist, als jemand der eine Festanstellung hat. Und wenn es schon unbedingt sein muss, wenn diese Versager nicht in der Lage zu einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit sind, dann sollen sie doch bitte wenigstens ein Ehrenamt übernehmen. Oder vielleicht sind sie einfach behindert? Naja, selbst dann, da gibt es doch Orte, wo sie Papier falten und Schrauben sortieren können. Das schafft doch selbst der dümmste Spasti. Aber wehe du drehst nicht wenigstens ein wenig mit, am großen Rad im Rattenkäfig. Dann bist du raus. Aus allem. Nicht nur finanziell, das ist nebensächlich. Vor allem aus dem sogenannten sozialen Gefüge. Wenn du in einem Small Talk Kennenlerngespräch auf einer Party oder sonstwo

deine fundamentale Säule deines Daseins auf dieser Erde, in diesem Land, nicht beschreiben kannst, bist du raus.

“Und, was machen Sie so beruflich?”

“Euch alle ficken! Die Musik hier ist toll, oder?!”

Noch bewahren viele die Ruhe gesponsert durch ihr Feierabendbier, dass sie sich nur wegen der guten Arbeit leisten können, die sie jeden Tag machen, danke Chef, danke Deutschland, Prost. Lebenslauf? Kindergarten, Schule, Abschluss, Studium oder Ausbildung, Festanstellung, Heiraten, Kind kriegen, Haus bauen, jeden Tag den gleichen Job machen, dafür Sorgen dass das Kind einen ähnlich sicheren Weg geht, alt werden, sterben ohne jemals gelebt zu haben.

Was dazwischen passierte? Nicht viel. Aber ihr hattet halt schöne Träume in euren viel zu weichen Betten. Alles was du je erlebt hast? Ja, ich nehm mir die 10 Minuten. Alles was ich je erlebt hab? Was machen Sie diesen Monat noch?

Die Wenigsten wissen und leben gleichzeitig nach dem Wissen, dass Zahlen nur einigen wenigen Menschen etwas bringen und lassen gleichzeitig die anderen - Menschen wie mich – einfach so leben, wie sie wollen. Neid, die Triebfeder in euren Ellbogenarmen, macht es freien Menschen schwer.

Ich bin nicht hochmütiger, arroganter oder abgehobener geworden, durch meine Einsichten und Einblicke in die Welt der Superreichen. Ich weiß jetzt nur, dass es keinen Sinn hat, für etwas zu arbeiten, dass andere entspannt kacken lässt, uns selbst aber nicht aus dem Strudel, aus der Rotation, aus dem Strom der Schafe heraushilft.

Ich mache einen auf Ich-hab-die-Schnauze-voll. Das Spiel ist doof und ihr, die, die ihr mitspielt, wacht auf, um euch mal zur Abwechslung keine Dummheit unterstellen zu lassen.

Und ihr, die, die ihr das Spiel erfunden habt? *Sterbt!*

Ich weiß jetzt wieder ein wenig mehr, hab ein wenig mehr gesehen und ein wenig mehr gehört, als diejenigen, die mir hinterherrufen “Geh doch arbeiten.”, aber eigentlich wusste ich es schon immer und alle wissen es. Die meisten beschwerten sich einfach nur, manche lauter, manche leiser, machen aber trotzdem weiter, unternehmen trotzdem nichts dagegen. Wobei... wirklich Nichts zu unternehmen schonmal ein guter Anfang wäre. Was wäre wenn ihr mal alle einfach Nichts machen würdet? Was ist Nichts und kann sich das jemand vorstellen, der nicht in den unendlichen Weiten des Alls schwebte? Mir fällt es zeitweise auch sehr schwer. Wie wäre es wenn ihr Morgen, trotz Verpflichtung, einfach mal nicht zur Arbeit geht. Alle gleichzeitig einfach mal einen Tag Nichts macht. Hell, what a crazy junkie, hang him!

Und wenn dann ein paar Mutige doch endlich etwas unternehmen und im großen Stil das durchziehen, wovon ihr alle träumt: Das Auto vom Chef anzünden, in den Supermarkt gehen und sich nehmen, worauf man grad Hunger oder Durst hat. Durch die Straßen ziehen um rauszuschreien, was ihnen alles nicht passt... Wenn ein paar Mutige das machen, mit dem Wissen, dass wenn sie gecasst werden, dafür vermutlich eine ganze Weile einsitzen werden, dann schreit ihr: *“Richtig so. Ab in den Knast, mit diesen Monster. Das ist brutale Gewalt. Das schöne Auto.”*

Ok, ich brauche euch keine Dummheit unterstellen. Das Internet liefert die Beweise für eure geistigen Kapazitäten in Form eurer Hasskommentare. Ihr beweist jeden Tag selbst auf's Neue, dass ihr weder in der Schule, noch im Leben aufgepasst habt. Da schreiben Leute: Schrecklich diese brutale Gewalt. Oder: Man solle bedenken, dass Gewalt immer Gegengewalt erzeuge. Und gleichzeitig teilen sie den Aufruf für bessere Löhne und angemessene Mieten.

Wacht auf, Kinder! Das was ihr da gerade im Fernsehen zum G20 Gipfel 2017 im Fernsehen seht, ist bereits die Gegengewalt. Die Gewalt geht schon seit Jahren aus von ein paar Menschen, die grad

an diesem Tag in einer millionenschweren Philharmonie sitzen, teure Getränke und edle Speisen zu sich nehmen, um gleichzeitig zu entscheiden, welchen eurer Söhne sie als nächstes in den Krieg schicken werden, damit sie ein solch angenehmes Treffen nächstes Jahr wieder abhalten können.

Hier in Norditalien ist das Superlativ der aufgeleckten Urlaubslüge zu finden. Die Straßen sind aus Marmor, die Wiesen getrimmt, ordentlich und sauber, wahrscheinlich englischer, als in England. Die Hunde sind teuer, die Menschen tragen edle Kleidung – selbst die Müllmänner tragen weiß. Die Sonne ist gerade aufgegangen. In der Ecke liegen 3 Obdachlose in ihren Schlafsäcken. Am Abend ist ein Kältebus – in Form eines Krankenwagens – vorbeigefahren, hat Essen und Getränke vorbeigebracht. Für die Show!

Hier an diesem Ort werden genau die Obdachlosen geduldet, die sich benehmen, die dankend annehmen, was man ihnen gibt oder hinwirft, die weder laut, noch leise sagen, was es zu sagen gibt, was sie so alles wissen. Ihre Anwesenheit lässt das Szenario auch hier in der High Society Welt ein wenig in Richtung Realität driften. Ein paar wenige Superreiche dürfen hier gefahrlos Sammariter spielen, sich besser fühlen wenn sie einmal auf Augenhöhe mit einem “armen Menschen” gesprochen haben. Die Rich Kids dürfen lernen, dass es Hilfesysteme gibt, und dass sie doch bitte “Nein.” zu Pennern zu sagen haben. Und wenn mal etwas leicht eskalliert, dürfen alle lernen, dass wir sicher sind, wenn wir nur genug Kameras und Polizei in der Nähe haben. Und das Nachtszenario? Wenn dann ein paar der Rich Kids doch zu viel gesoffen haben? Da dürfen die Obdachlosen auch schonmal angepöbelt werden, solange es nicht zu weit geht, versteht sich. Naja ok... wenn es doch mal zu weit gehen sollte, dann war der arme reiche Junge halt besoffen, normalerweise ist er eine ganz gute Seele, und die Kameras waren grad zu dem Zeitpunkt aus, das System wurde gewartet und Papa überweist nach zwei Gesprächen den Betrag X an all die, die die Fresse zu halten haben, die Fresse halten darüber, dass sein Sohn, genau wie der Vater, ein Menschenfresser ist. Guten Appetit. Ist alles zu ihrer Zufriedenheit, Hurensohn?

Eine Frau in Hosenanzug geht mit ihrem viel zu teuren Handtaschen Hund zu ihrem Luxuswagen. Hinter ihr ist ein Straßenfeger. Er klaubt jeden noch so kleinen Krümel auf, jeden einzelnen Kippenstummel und gleich, wenn sie es nicht sieht, auch noch die Hundescheiße der Lügnerin. Die Maske sitzt.

Ich kann nicht mehr, das was ich in diesen Tagen in Norditalien und in Mailand gesehen hab, hat mein Gehirn gesprengt. Ich gucke sie, hockender Weise, abfällig von unten herab an und rufe: *“Das sind also die ein Prozent? Ihr seid die verfuckten ein Prozent? So macht ihr Säue Urlaub? So lebt ihr die eure Lüge? Ihr seid perverse Schweine, das wisst ihr aber, oder? Ihr seid ekelhaft. Abstoßend.”*

Die Maske bröckelt. Ich spucke auf den Marmorboden und gehe. Auflecken, bitte.

Niemand wird morgen hungern (nicht mehr als üblich), weil ein paar Discounter in Hamburg ausgeraubt wurden. Niemand wird ernsthaft traurig darüber sein, nicht zur Arbeit zu kommen, weil sein Auto abgebrannt wurde. Niemand wurde getötet in Hamburg und niemand wurde durch den schwarzen Block seiner Existenzgrundlage beraubt.

Dass diejenigen, die sich gerade eine Oper in der Elbphilharmonie anhören, die eigentlich Täter sind, die uns jeden Tag ein wenig mehr unserer Existenzgrundlage weggraben bzw. weggraben lassen, vergessen dann ganz schnell wieder alle – zumindest die, die nicht in der Nähe vom Hambacher Forst wohnen. Der Glanz ihres Neuwagens lässt sie danke sagend vergessen. Danke lieber Vollkaskoversicherer, danke liebes Deutschland, danke ich kann jetzt wieder zur Arbeit fahren. Ich bin frei. *“Wie geil, das schöne Auto.”*

Dass wir mit den Fingern nicht auf uns gegenseitig zeigen müssen, sondern auf die Wenigen die wirklich Schuld am Weltchaos sind, die uns für ihre Kriege und ihre Machtspiele ausnutzen, die nicht nur den Planeten seiner Ressourcen berauben, sondern auch an unsere Ressourcen, an unser

Potential tasten, verstehen nur Leute, die auch wissen, wie man einen Molotow-Cocktails baut und Leute die wissen, dass ein Mindesthaltbarkeitsdatum, dass Zahlen, nichts über die Essbarkeit von Nahrung aussagen und das dein Kontostand nicht dein Glück oder deinen Status oder deine Freiheit definiert, sondern lediglich ständig kontrolliert werden muss, damit Ratten wissen - falls sie grad keine Uhr haben - wieviel sie diesen Monat noch arbeiten müssen, um nächsten Monat dasselbe wieder zu tun.

Irgendeine Uhr gibt es immer. Bei den einen macht sie tick tack, bei den anderen ist sie das Klimppern der Münzen. *“Einatmen, ausatmen.”* - *“Was soll das bedeuten?”*

Für die Meisten ist es einfacher sich gegenseitig fertig zu machen - Capitalism at its best - als sich mit den Mächtigen anzulegen. Ellbogen raus und den Nebenmann plätten. Die Elite, die ist zu weit weg, außerdem nehmen die mir nachher doch wieder mein Auto weg, weil ich die Raten nicht mehr zahlen kann. Und wie soll ich denn ohne Auto zur Arbeit kommen, die ich so sehr liebe.

Der Krieg *“Jeder gegen Jeden”* ist das Mittel der Elite, um von sich selbst abzulenken. Jede Eskalation gewollt. Privatjets werden stets vollgetankt.

## **Drinne**

*Sie haben bei der Frage, ob Sie Spenden “Ja” angekreuzt. Wo und Wieviel spenden Sie denn?*

*- Ich hab heute ‘nem Penner am Bahnhof ‘n Euro gegeben.*

*Das ist doch keine Spende ,Herr Moritz.*

*- Wieso nicht?*

Ich sitze im Außenbereich des Twentyfourseven-Bäckers des Kölner Hauptbahnhofs. Hinter mir saßen eine ganze Weile die Chefs der Filiale und unterhielten sich über eine Sortimentenerweiterung. Dafür, dass es sich um eine Franchise-Kette handelt, haben die Geschäftsführer doch recht großen Freiraum, denke ich, vor allem mit der Erinnerung, dass es in der Niederlassung in Kalk neulich

überbackene Brötchen mit Käse und Thunfisch gab. *“Wie zu Hause.”*, dachte ich da und fühlte mich sehr wohl. Ganz normales Essen, für ganz normale Menschen.

In den eigenen vier Wänden wird da schonmal ein drei Tage altes Brötchen in eine exzellente Pizza verwandelt. Oder in eine Pizza für Arme? Und wer ist eigentlich arm und wer ist reich?

Ich fühle mich reich, wenn ich mir auswärts fertig überbackene Pizzabrötchen kaufen kann, während ich gleichzeitig überlege, ob ich die zu Hause nicht günstiger machen könnte. Dann fällt mir ein, dass ich erstmal wieder eine eigene Wohnung bräuchte und einen (zumindest Mini-)Ofen, und einen Kühlschrank für Käse und Thunfisch, und dann müsste ich noch die Miete und den Strom dafür zahlen. Wenn ich das überschlage ist ein 99,- EuroCent Brötchen inkl. Straßenkino nicht doch mehr wert?! Ich bin reich, yeah!

Bei dem Bäcker, bei dem ich auch regelmäßig klaue, trifft sich die halbe Welt. Ich bin froh, dass die Bosse mich nicht zur Rede stellen, denn mittlerweile weiß ziemlich jeder, dass ich hier immer wieder in und mit großem Stil Brötchen klaue. Stattdessen schnorre zwei, drei Mal Feuer bei ihnen, weil ich meins verloren hab und keine Kohle für ein Neues hab.

Wenn ich klaue, dann meist nicht die trockensten, einfachen Brötchen, sondern die frisch belegten, selbstgemachten. Stullen mit Käse und Salat. Oder – ganz edel – Wraps mit Schafskäse und Honigsenfauce. Die geklauten Sachen schmecken nicht besser, weil sie geklaut sind – das ist eine urbane Schulhoflegende zu reicher Kinder. Die geklauten Sachen von diesem Bäcker schmecken, weil sie – trotz aller Eile – mit Liebe gemacht werden, weil hier in der Bahnhofsfiliale Menschen arbeiten, *die sowas verstehen können*. Die auch den Wert von Pizzabrötchen aus Resten kennen.

Ganz nebenbei ist mein Hunger oft sehr groß, und immer größer als es das spärliche Arbeitslosengeld 2 jemals ausgleichen wird, dass die Menge die ich klaue einer Notwendigkeit entspricht, um nicht zu verhungern. Und drittens... Wenn schon, denn schon.

Wenn ich jedoch das nötige Kleingeld zusammen hab, dann bezahl ich meinen Kaffee auch schonmal, und hol mir zwei, drei Schrippen und vielleicht einen Aufstrich vom Twentyfourseven Supermarkt und mache mir meine Brötchen selbst. Wenn ich grad viel zu viel Geld hab, dann gibt es so Sachen wie Schafskäse oder Fisch dazu. Und wenn ich merke, dass meine Fingernagelhaut wieder anfängt zurückzuweichen, kommt auch noch Gemüse dazu.

Mitten in der Nacht sind fast nur wirklich Assoziale am Hauptbahnhof unterwegs. Sprich; Entweder frische Alkoholleichen, jung und halbstark, die einen auf dicke Hose machen und bei denen man halbwegs vorsichtig sein muss, denn eine Eskalation ist nie weit.

Oder Bettler die den Dauerrausch aufrechterhalten müssen, die wirklich ganz unten angekommen sind und auch kein Interesse mehr an viel anderem außer dem Rausch haben, auch die keine angenehme Gesellschaft.

Unter dieser ekligen Masse verstecken sich allerdings einige wenige sehr interessante Menschen. Zum Beispiel einer der jede Nacht beim Bäcker lernt, Bücher liest, sich Notizen macht und ab und an via WiFi mit zu Hause kommuniziert – ein Foreign-Student, der wie so viele keine Wohnung in Köln findet. Und sein zu Hause? Wo das ist? Keine Ahnung. Ich weiß nur, dass der gemeine Deutsche aufgrund seiner Hautfarbe und seines Aussehens vermutlich denkt, er würde hier beim Bäcker den nächsten Amoklauf planen, gerade das Notizbuch und die fremde Schrift sind sehr verdächtig... und der Rucksack erst. Das gibt mir wiederum die Sicherheit und Entspannung auch in seiner Nähe zu arbeiten. Der gemeine Deutsche wird Abstand halten, und den fürchten wir alle doch am Meisten.

Die Sonne geht langsam auf und eine Frau mit Rollator macht ihre Spendenrunde. Sie brabbelt mich an *“...’en, Euro für nen Kaffee?...”*

Wenn noch nicht viel los ist, und je nach Schichtführung und Filiale und Geschäftspolitik wird das geduldet, diese Form des Bittens im Ladenbereich.

Als sie von ihrer Runde wiederkommt, setzt sie sich unvermittelt zu mir. Sie hat ihren Kaffee: Zwei leere ToGo Becher, zwei handvoll Packs Kondensmilch und jede Menge Packungen Zucker. Ich kriege das Bedürfnis reinzugehen, einen Kaffee zu kaufen, aber *“wenn ich Spenden will, dann spende ich anonym, Nuttenkind.”* und wenn Sie wirklich einen Kaffee wollen würde, hätte sie das gesagt. Außerdem bin ich selbst so gut wie pleite. Sie sieht mein Zucken, meine Gedanken und gibt mir das Gefühl mich zu entspannen. Sie will gar keinen richtigen Kaffee in diesem Moment, sie will auch nicht dass ich gehe, sie will einfach ihre Pause bei mir verbringen. Ich scheine ihr so ungefährlich zu sein, dass sie sich zu mir setzt und mir einen Bruchteil ihrer Lebensgeschichte schenkt.

Warum bin ich eigentlich so langsam? Warum arbeite ich nicht schneller? Ist das mein Zuhälter in meinem Nacken, oder ist das die Gesellschaft - die Außenwelt - die eigentlich mein Zuhälter ist und schreit Content, Content, Coocontent. Denn wenn ich nichts veröffentliche, dann sieht es so aus, als würde ich nicht arbeiten. Und wer nicht arbeitet ist nicht frei. Und wer nicht frei ist, wird beim Brötchenklauen vielleicht erwischt und darf eine Nacht in Köln-Kalk verbringen, bis der Haftrichter entschieden hat, dass drei Brötchen nicht für Lebenslänglich ausreichen. Wobei sämtliche Backends mir versichern, dass da kein Sturm an Usermassen ist, der nach Content schreit. Ich checke das ab jetzt besser sekundlich.

Mein neues, gebrauchtes Lifebook, trage ich derzeit wie ein wertvolles Buch, mein Lieblingsbuch, wie Larisa Oleynik ihre Schulbücher in *“10 things I hate about you”* trägt. Beim gehen diskutiere ich mit mir selbst. *Also ich liebe mein Skateboard, aber ich liebe auch das neue Buch von der Kuttner, wobei eigentlich mag ich das Buch nur, es ist leicht und trotzdem tief, Sarah hingegen liebe ich für das Buch, dass wenn ich nochmal darüber nachdenke mehr weit als tief ist. Ich liebe mein neues Lifebook, aber mehr als Sarahs Buch, weil Bücher hab ich genug gelesen und kaum Raum für mehr, erstmal muss ich Platz schaffen und rauslassen was da drin schlummert und das ist verdammt scheiße viel und das ist auch verdammt scheiße gut, Mann, schade dass du nicht sehen kannst, was ich hier schreibe, und niemals wissen wirst was ich denke, nichtmal wenn du die Zeilen hier irgendwann liest, denn bis dahin hab ich schon wieder einen deutlichen Vorsprung zu dir, aber vielleicht verstehst du denn endlich das Kreativität, Kunst, mehr die schwerste Arbeit der Welt ist.*

Nur ist es diesmal kein Buch zum Lesen, sondern da ist Output, ich muss endlich rauslassen, was da so lange in mir schlummert. Und scheiße, Mann, es ist gut. Schade, dass du es nicht sehen kannst und nicht begreifst, dass es Zeit kostet, dass es Arbeit ist und dass ich umso schlechter und langsamer werde, je mehr du, Außenwelt, nervst. Wann kommt der nächste Text? Wann kommt das nächste Video? Warum arbeitest du nicht? Warum machst du eine Pause? Wie lange musst du noch rauchen? Wie lange dauert es noch?

*“Es dauert so lange, wie es dauert.”*

Den Satz dürft ihr euch merken und in passenden Situationen euren Chef an den Kopf werfen. Wenn es ein Guter ist, wird er euch die Zeit und danach noch mehr Zeit geben. Ansonsten könnt ihr langsam mal über einen Arbeitgeberwechsel nachdenken.

Am Flughafen hab ich jemandem auf einem sehr leichten, sehr kleinen Apfelcomputer eine Facebookspiel spielen sehen. Als er bemerkte, dass ich sehe, was er da auf seinem Apfelbuch macht, hat er schnell das Browserfenster gewechselt. Mein Rücken dachte nur, *“So ein Apfelbuch würde uns wirklich gut tun.”* Und mein Arschloch dachte: *“Verdammte Rich Kids. Der hat ein verdammtes Apfelbuch und spielt darauf Candy Crush. So ein Wichser.”*

Ich halte mein Lebensbuch so fest, weil es nicht schon wieder kaputt gehen darf. Mein letzter Laptop, wurde letzten Monat von einem Pumper am Rhein gekillt. Er machte einen einfachen Witz

und ich reagierte mit “Haha, lustig. Wenn du hier bist um mich zu verarschen, kannst du gleich wieder verschwinden du Hurensohn.”

Daraufhin hat das Rich Kid einen mittelschweren Ausraster bekommen, geschrien, geplärrt, mir erklärt, dass man so böse Wörter nicht benutzt und mein Backpack durch die Gegend geworfen. Na, er ist noch jung und ich hab verflucht viel Zeit mir diesen Monat wieder Brötchen zu klauen um 170,- Euro, der 409,- Euro Arbeitslosengeld 2, in ein Lebensbuch zu investieren.

In Dorfgemeinden ist so ein PC schonmal das Tor zur Welt. An Orten, an denen man besser nicht vor die Tür geht, weil es dort so unendlich langweilig ist, gibt es das Medium PC, die Möglichkeit durch die unendlichen Weiten der Welt zu streifen. Teilweise auch in Form von Videospiele, aber auch in Form von Reiseberichten, Videos und was man so alles im Netz findet. Man kann sich austauschen, mit Menschen, denen es ähnlich geht. Weil zum Beispiel der nächste lesbische Mensch einfach mal 35 Kilometer weiter entfernt wohnt und die Lesbenquote im Ort sich an keinem natürlichen oder gesetzlichen Maßstab orientiert. Da will man irgendwann einfach nur noch weg und nie wieder zurück, an den Ort, an dem man erstens dafür verurteilt wird, anders zu sein, als der Rest und zweitens verurteilt wird, sich nicht wenigstens in seinen Möglichkeiten, den Nicht-Anderes-Seienden anzupassen – in einen Verein zu gehen. In einen Verein wo in erster Linie gesoffen und gelacht wird – gelacht über schwulenfeindliche Witze, gelacht über Ausländerwitze, gelacht über das schlechte TV-Abendprogramm, gelacht über ... eigentlich über alle die nicht Nicht-Anders sind.

Und wenn man das weiß, dann hat man gleich einen Grund mehr, nicht mehr vor die Tür zu gehen und seinen Traum im Internet nachzujagen, bis man die Möglichkeit hat endlich auszubrechen. Hoffentlich bevor man an den paar Beschränkten Menschen der katholischen Dörfer zerbricht. One way ticket, please. Yes, I'm sure as I can be.

Zerbrochen gingen einige von uns Anderen – der Generation X – bereits raus in die Welt. Reparieren kann das niemand jemals. Dafür, wenn auch kaputt, waren wir endlich frei.

Zerbrochen wurde auch die Kondenskaffee-Frau Latte xxx mir gegenüber. Wir kommen ein wenig ins Gespräch und sie erzählt mir ein wenig über sich. Sie brabbelt so schnell und vieles verstehe ich akustisch nicht, anderes verstehe ich vielleicht aufgrund von Unwissenheit nicht.

Sie ist, seit sie 9 Jahre alt ist, auf der Straße. Wurde mehrfach vergewaltigt und musste sich auch prostituieren. Ein anderes Leben kann sie sich kaum vorstellen. Alles, was sie zum Leben braucht, hat sie vor sich auf einem Rollator. Das ist nicht viel, eine Decke, und Kram den ich nicht genau identifizieren kann. Im Winter gehe sie schonmal ins Frauenhaus, da geht es einigermaßen. Im Sommer ist sie am liebsten draußen unterwegs.

Ähnlich ist das übrigens auch im schwersten abhängigen Bereich. Wer in ein Methadon-Programm will muss nett sein. Heroin kostet auf der Straße 10,- Euro. 3 bis 4 Packs am Tag kann man schon zusammen bekommen. Warum man nicht ins Methadon Programm will? Nicht schon wieder?

“Wenn du nicht nüchtern bist, bekommst du die Spritze nicht. Du musst nett zum Doktor sein und so.”

Danke Deutschland. Du hilfst so gerne Deutschland, so bedingungslos. Wenn wir uns aber nicht an deine Regeln halten, schickst du uns zurück auf die Straße und siehst dabei zu, wie andere über uns lachen, während wir unter dem Methadon-Entzug leiden. Amen.



Dann erzählt sie mir ein Geheimnis. Erstmal hat sie Mucoviscidose, eine Lungenkrankheit. Der Älteste Mensch mit M. ist 47 Jahre alt, das weiß sie irgendwoher. Sie sei schon 43 Jahre alt. Zwischendurch hustet sie immer wieder, kommt kaum zur Ruhe.

Ich spüre unendliche Liebe, die von dieser Dame ausgeht. Sie ist ein Mensch, ein wirklich echter, der alles gibt. Und als sie bemerkt, dass ein Tempo in ihrem Kondenskafee ist, beginnt sie mich anzufuchen, wie doof ich denn sein könne, einfach ein Tempo in ihren teuren Kaffee zu werfen. Aber sie ist nicht böse, sie zieht eine Show ab. Sie ist ein Mensch der nicht gerne Tschüss sagt oder irgendwie anders begründet, warum sie jetzt gehen muss. Vielleicht ist hinter mir auch jemand am Tisch, der nicht hören soll, worüber wir so reden und sie will mich mit ihrer Beschimpfung schützen. Sicher ist eins. Ich und Sie, in diesem Moment, brauchen keinen Plan, kein jahrelanges Verstehen einander, damit ich auf das Spiel eingehe. Ich schäme mich, so doof zu sein, gespielt. Wir sprechen eine Geheimsprache, ohne sie vorher abgesprochen zu haben. Sie verschwindet. Bevor sie wutentbrannt abdampfte verriet sie mir jedoch ihr Geheimnis.

Sie sagte, und sie weiß es, dass nächstes Jahr die Welt untergehen wird. Ich und Sie, wir beide wissen, dass sie Recht hat, dass sie schon jetzt ganz genau weiß wann die Welt untergehen wird. Ich liebe sie irgendwie, vielleicht einfach wie ein Mensch einen anderen Mensch eben liebt, weil er ein Mensch geblieben ist.

Sie hustet beim gehen.

## **Draußen**

Draußen leben und vor allem schlafen ist nicht leicht. Vor allem draußen schlafen. Deswegen schlafe ich so wenig, wenn ich "auf der Straße" bin. Erstens muss man wirklich vorsichtig sein, vor was? Vor den Wesen, die sich selbst Menschen nennen. Ähnlich wie in Amerikas Straßen, gibt es aber mittlerweile auch in Deutschland, eine Art "Pennerkämpfe", die bezahlt werden, von wem auch immer, der sich daran ergötzt.

Beim letzten Zwischenfall in Köln wurde ein Obdachlosenpärchen dafür bezahlt, einen anderen Obdachlosen mit Benzin zu übergießen, ihn anzuzünden und totzutreten. Woher das Geld kam, wer sich daraus einen Spaß gemacht hat, ist nicht mehr nachvollziehbar.

In ein wenig gesitteter Form habe ich das auch im McDoof erlebt. Ein Obdachloser fragt nach einem Euro. Ein 20jähriger gibt ihm den Euro und sagt, hier hast du ihn, aber jetzt will ich auch sehen, dass du mit dem Euro einen Burger kaufst und ihn isst. Ich bin ein wenig angewidert. Es gibt

nur Geben oder Nicht-Geben, da bleibe selbst ich schwarz und weiß. Was die Menschen letztlich damit machen, müsst ihr schon den Menschen freistellen. Nur weil jemand, um etwas bittet, ihr es ihm gebt, ist er danach nicht euer Sklave. Das ist nämlich auch ein Auswuchs des Kapitalismus, der Ellbogengesellschaft. Der Hierarchischen Struktur der Gesellschaft. Ich habe mehr, daher bestimme ich, was du zu tun hast. Ich streite mich mit dem jungen Kerl, beschimpfe ihn auch abfällig, weil ich beschimpfen einfach am allerbesten kann und die Zeugen Jehovas am Nebentisch müssen schlichtend eingreifen. Unglaublich, dass die Gläubigen wirklich immer die Ruhe bewahren.

Ich schlafe nicht gerne draußen, aufgrund der Gefahren. Aber auch weil ich weiß, dass ich im Schlaf rede, lache, weine. Manchmal schreie und zucke. Und das geht niemanden etwas an. Vor zwei Jahren wurde ich im Haus meiner Eltern in meinem Bett wach. Ich höre noch genau den Schrei. Mein lautestes "FUUUUUUCK!" und sehe mich als L im Bett sitzen, starr. Der Schrei verstummt. Ich realisiere, dass das gerade ein Traum war. Dass ich schon lange nicht mehr bei der Armee bin und überlege, was wohl das Dorf, mein Vater im Nebenzimmer und sonstige Menschen über diesen Schrei gerade denken. Ich alleine weiß, woher er kam. Ich will es nicht wissen, ich will es schon immer nur vergessen. Es gibt Ausbildungen und Berufe, die sollte man nicht ergreifen, Fähigkeiten die man nicht erlernen sollte, und Situationen auf die man sich nicht vorbereiten sollen müsste. Mit 17 entschloss ich mich dazu Soldat zu werden. Anfang und Ende der Geschichte.

Auf der Busfahrt von Berlin nach Köln im vorigen Jahr, habe ich schwer im Schlaf gezuckt. Ich habe meine angewinkelt Arme nach außen geschlagen, um mich aus einem Fesselgriff zu lösen, werde im gleichen Moment wach. Das Mädels neben mir im Sitz schaut mich verdattert, erschrocken und entsetzt an. Ich versicher, dass alles gut sei, nur ein Traum. Dass dieses Zucken nicht der Jack-Fahne geschuldet ist, die ich im Bus verbreite, kann ich wohl schwerlich jemandem glaubhaft machen.

Selbst jetzt fällt es mir schwer Feierabend zu machen, einfach schlafen zu gehen. Es ist so viel, was ich zu erzählen hab. Was ich selbst erlebt hab und was andere Menschen mir offenbart haben. Vielleicht nicht alles Geheimnisse, aber ich muss "*allen davon erzählen, und alle werden verstehen.*"

Bevor die Welt untergeht.

### **Das Ende der Welt**

Ich fühlte mich gut am Ende der Welt. Ich will wieder ans Ende der Welt. Das kann ich mir gerade leider finanziell nicht leisten, aber gedanklich hätte ich dort Raum, Luft und das Meer, zum Arbeiten. Vor zwei Jahren war ich am Ende der Welt. Kurz nach der Trennung von meiner Ex. Ich hab mich einfach dem üblichem Klischee bedient und bin in den Urlaub geflüchtet. Mein Krankengeld hab ich seitdem fast nur in Reisen investiert, danach das Arbeitslosengeld, danach hab ich einfach weiter gemacht mit dem Reisen, auch ohne Geld.

Am Ende der Welt hab ich – mal wieder versucht – alles wegzusaufen. Die letzten 5 Jahre der Instrumentalisierung meines selbst durch jemand anderen. Erschreckend, wenn ich heute darauf zurückblicke, wie leicht ich instrumentalisiert werden kann. Sauer werde ich heute in Bruchteilen von Sekunden, sobald ich nur einen Hauch von Manipulation spüre. Oft lasse ich diese Spielerei zu, mache ein wenig mit, weil es mir einfach scheißegal ist. Wenn es im persönlichen, familiären Umfeld ist, werde ich jedoch sofort sauer. Selbst in Familien und Partner Bereichen grassiert das Spiel mit den Fähigkeiten des anderen, die man selbst nicht hat und grad gut gebrauchen kann.

Das Wegsaufen hat nicht geklappt. Ich erinnere mich genau an das Ende der Welt, Ruhe, ein Hotelzimmer für mich alleine, Spaziergänge, am Strand liegen und in die fernste Ferne blicken. Dazwischen saufen, fressen, pennen, wichsen. Zum Glück spreche ich verflucht schlecht spanisch und musste mich mit niemandem unterhalten. Ich konnte meinen Whiskey bestellen und die Plate des jours. Zu den Pilgern gehöre ich nicht, weil ich per Flugzeug und Bus angereist bin. Zu den Einheimischen gehöre ich nicht, die hassen sowieso alle Touris, erst recht die saufenden, in die Bettwäsche wichsenden. Und die Tagestouris haben eh anderes – nichts – im Kopf. Ruhe. Raum. Und ich jemand anderes sein. Bloß nicht ich selbst. Ich, der so lange braucht um zu verstehen. Ich, der nicht so schlau ist, alles fühlt, eigentlich weiß, aber nicht verstehen, nicht einsehen will.

In Erinnerung geblieben ist mir vor allem das Mädchen von der Bar, eine Einheimische. Sie muss einen Schlaganfall gehabt haben, oder Kinderlähmung. Sie zittert beim Eingießen vom Drink, zieht ihr Bein nach, kann den Arm nur schwer haben. Sie machte das Whiskeyglas immer bis oben voll, trotz dass ich stets versuchte zu erklären, dass das unwirtschaftlich sei, 2 oder 4 cl reichen würden, mit den Händen, später mit den Armen und dem ganzen Körper ein Stop winkte, um irgendwann resigniert Danke zu sagen. Bei ihr war mein Glas immer ganz voll. Ob das jetzt gut oder schlecht ist? Ob sie so jemanden wie mich verstehen kann, oder verabscheut?

Keine Ahnung. Ich war dankbar mich billig besaufen zu können. Was in ihr vorging, blieb mir verborgen. Sie blickte jedenfalls irgendwie auf mich hinab, auch wenn sie zwei Köpfe kleiner war als ich.

Wahrscheinlich war ihr abfälliger Blick gerechtfertigt. Ich selbst hab ein paar Jahre nebenbei in der Gastronomie gearbeitet und seitdem hasse ich Betrunkene, vor allem die, die jemanden zum Reden suchen.

Ich mochte sie trotzdem. Nicht wegen dem vollen Glas. Einfach, weil sie ehrlich war. Kein aufgesetzter Blick, sondern ein "Du wirst schon sehen, was du davon hast" funkeln in ihren Augen. Das ist okay. Denn ein Großteil der westlichen Welt ist nicht so ehrlich. Ein Großteil der westlichen Welt, gibt dir ein, zwei Drinks aus, bis du selbst freimütig dein restliches Geld in Drinks investierst, was du dazwischen erzählst, wird auf jeden Fall gegen dich verwendet, da kannst du dir sicher sein und auch darüber, dass das Lachen des Keepers perfekt einstudiert und gespielt ist, wie seine vorgekaukelte Freundschaft, die genau so lange hält, so dick dein Portemenaie ist.

In Bars kaufen wir uns Atmosphäre. Die dicke des Portemanaies ist dabei der Zeitgeber. Die Situation immer ein kleines Theaterstück. In wenigen Kneipen habe ich dieses Gefühl nicht.

Kurz bevor ich mit einem Rucksack, in dem meine Musik CDs und das war's auch schon waren, die Hurentochter verlassen hab, hatte ich meine zwei, drei Zusammenbrüche. Einen in der Klinik, in der ich nur noch weg wollte, mir ausmalte in ein Kloster in Asien zu ziehen und die Schlampe enbettelte wieder nach Hause kommen zu dürfen, in der Klinik seien alle verrückt. Ich wurde für verrückt gehalten. Dafür in ein Kloster zu wollen. Verrückt war nicht, dass eine Schwangere mit Tabletten zugeballert wurde, parallel noch rauchte und nachdem ich sie darauf ansprach, ich getadelt wurde, ich solle nicht so aggressiv zu meinen Mitinsassen sein und Verständnis für sie haben.

Zu Hause hatte ich dann diverse weitere Zusammenbrüche. Hab mich auf den Speicher zurückgezogen, alte Platten gehört und einfach im einzigen Zimmer im dem Nichts fertig ist, gepennt. Wie in mir, tausend Baustellen, keine wurde je fertiggestellt.

Vollkommen aufgelöst hat meine Ex mich nach einer Stunde durch's Haus irren dann auf dem Speicher gefunden. Was machst du hier? Du bist doch verrückt. Ich erklärte ihr, dass ich bald ein Buch schreiben würde. Ein Seite, ein Wort sollte es haben.

"Was willst du denn schreiben."

"Liebe.", sagte ich.

Sie lachte mich aus, hielt mich für noch verrückter, aber das war okay so, denn ich war sehr leicht zu benutzen in diesen Tagen. Ich selbst brauchte weitere Monate, um zu verstehen, was meine durchgebrannten Hirnleitungen mir sagen wollten.

Ich hab erstmal Urlaub gemacht. Mein Krankengeld in Reisen investiert und seitdem damit nicht aufgehört. Mittlerweile weiß ich, wo in Deutschland es die günstigste Pizza mit der besten Atmosphäre gibt. Wie es sich anfühlt mit dem Longboard über das Flugfeld von Berlin Tegel zu skaten. Wie es sich anfühlt, das gleiche am nächsten Tag nochmal zu probieren und es vor Muskelkater nicht zu schaffen, weil man sämtliche Energie am Tag davor rausgeballert hat. Wie es in Rosenheim riecht. Dass in Feldafing bei Starnberg kein Elektroniker Lehrgang der Bundeswehr mehr stattfindet, sondern die Ausbildung des Führungsnachwuchses. Wie es ist mit Durchfall im Flixbus von Nürnberg nach Köln zu sitzen. Weite Teile des Eifelsteiges und der Parallelwege sind mir bekannt. Ich weiß auch endlich wieder, wie es sich anfühlt nüchtern zu sein, Normalgewicht zu haben und wie man normal mit Alkohol umgeht. Und ich weiß, dass ich Liebe garnicht mehr so gut finde, nach 35 Jahren.

Erschreckend wird es, wenn ich mich auf einmal wohl fühle. Wenn es so ist, wie einst, als ich alleine und glücklich war. An sich ist es ein schönes Gefühl glücklich oder wenigstens zufrieden zu sein. Im selben Moment in dem ich diese Zufriedenheit bei mir spüre, beängstigt diese mich aber auch. Vor allem, wenn ich Paare, gerne sehr alte Paare, grauhaarig Hand in Hand an mir vorbeigehen sehe. Und am besten läuft danach noch ein einzelner verwirrter alter Mann durch die Gegend, der irgendwas liest, schreibt, zeichnet oder beobachtet. Wie willst du enden David? Hand in Hand? Ewig suchend? Zufrieden einsam? Sollen wir das nochmal probieren? Das mit der Liebe? Ja. Nein. Ja. Nein. Ja. Nein. Ja. Nein. Ok, flirten geht. Flirten geht immer. Aber komm einen Schritt auf mich zu und ich flüchte... So läuft es derzeit. Aber die Reise ist noch lang, und es gibt Dinge, die keine Dinge sind, die man nicht definieren, nicht planen nicht steuern kann. Nur das Chaos, noch mehr Drama, kann mein Leben nicht verkraften. Und gerade im Moment, bin ich noch damit beschäftigt reich zu werden. Melde dich, wenn mein Leben kein Chaos mehr ist. Wann das sein wird? Kein Plan. Gute Reise bis dahin und pass auf dich auf.

In den aktuellen Bundeweher-Marketing Kampagnen wird oft erwähnt, dass man viel rumkommt. Dass es keinen schönen Orte, keine schönen Situationen sind, die man erlebt, wird verschwiegen oder von toller Actionmusik begleitet, die die Situationen schön erscheinen lässt.

Krieg ist eine Hölle in der nichtmal der Sound geil. Und das wirklich Schlimme? Dieser Sound wird niemals aufhören. Die Schüsse in deinem Kopf werden für immer fallen. Immer wenn ein Silvester Böller gezündet wird. Immer wenn jemand ein Palette zu schnell fallen lässt, wenn irgendwo etwas knallt. Von jetzt auf gleich wirst du, baldiger Ex-Soldat, in deinem alten Job sein, obwohl du jetzt Zivilist bist. Du wirst auf Alarm schalten, beginnen die Umgebung abzuscannen, die Ursache des Geräusches suchen und erst wieder ein wenig entspannen, wenn du festgestellt hast, dass nur jemand zu doof war, die Klinke der Tür zu benutzen oder sich vorstellt sein Kleinwagen sei ein Panzer.

Und in der Zwischenzeit? Wenn ich gerade nicht an einem Text arbeite? Nur Menschen beobachte, mir Geschichten ausmale, schöne, wie schlimme? Da kann es auch schonmal passieren, dass ich anfange "zu arbeiten". Dass ich die Menschen abscanne, jede Handbewegung, jedes Schulterzucken zu bewerten. Fordernd blicke, wenn jemand seine Hände in den Hosen vergraben hat, bis er sie unaufgefordert zeigt oder erkennen lässt, dass das was er in der Hand hält keine Waffe, sondern ein Smartphone ist.

Wenn man Einsatzbefehle erhält wie "Aim at the drivers window" dann ist einem das mit 19 Jahren noch ziemlich gleichgültig. Zumal ich persönlich nie ein Gefühl zu einer Waffe entwickelt habe. Für

mich war es immer ein toter Gegenstand. Wenn man es benutzt, kann man damit zielen, abdrücken und treffen. Zwischendurch Luft anhalten nicht vergessen, damit man auch trifft. Das alles kann man sehr ruhig machen, oder sehr schnell. Aber immer kontrolliert. Ein Befehl der dir sagt, auf die Kopfhöhe des Fahrers zu zielen, ist einfach auszuführen, ich musste es nie.

Das Ende der Welt fühlt sich gut an? Ja da bin ich mir sicher. Finisterra (finis – Ende Terra – Erde?) Gibt es mehrmals in Europa. Ich war im spanischen und damals war dies das Ende der Welt, da dies der westlichste Punkt war. Danach kam nur noch Meer. Heute ist hier nicht mehr so viel. Die härtesten Jakobswegpilger kommen bis hier und ein paar viel zu laute Touris mit ihren Autos. Aber grundsätzlich ist es relativ ruhig.

Das Ende der Welt wurde neu definiert, als das Flugzeitalter begann. Und nach dem zweiten Weltkrieg war ein großer Schritt, die Eröffnung des Airports Köln Bonn. Die Welt wurde größer für ein paar Menschen. Mit den Discountpreisen mittlerweile für sehr viele und das ist gut so. Denn reisen eröffnet neue Sichtweise, neue Blickwinkel. Erweitert das menschliche Bewusstsein. Solange es nicht nur bis zum Ballermann und zurück ist. Günstige Flüge gibt es derzeit nach Antalya. Die Arrival Tafel von Köln/Bonn zeigt aber eindeutig mehr Malle-Flieger, als Türkei Flieger an. Ich selbst hätte Bock auf Antalya, doch schiss a. verheiratet zu werden b. zu nah an Syrien zu sein. Nicht weil ich so viel Angst vor unserem Krieg hätte, unter dem andere Menschen leiden. Sondern weil ich sehr gute Ohren hab, und die Luftlinie bis zum Kampfgebiet nicht weit ist und ich keine Lust auf Daueralarm meines Körpers habe. Und keine Kraft. Außerdem spreche ich bis auf "Teschek'Gür" wenig türkisch, würde nach ein paar Tagen All-Inclusive nervös werden und auf eigene Faust durch die Gegend streifen. Dabei würde ich mit größter Sicherheit Fotos in falschen Bereichen machen, mit falschen Personen reden, mich falsch und vor allem verdächtig verhalten und danach die Nachbarzelle von Deniz kriegen, obwohl ich weit vom Profi-Bereich entfernt arbeite.

In der ständigen Vertretung lege ich mich mit einem jungen Kellner an und der Chefin. Nnn

It's the end of the world as we know it, and I feel fine."

"Am Ende wird alles gut, und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende."

"... nach dem Happy End geht es im wahren Leben weiter."

Ich mag Filme ohne Happy End. Am liebsten mit offenem Ende. Auch wenn sie mich gedanklich mindestens einen Abend lang beschäftigen, ich mögliche Enden konstruiere oder Fortsetzungen spinne.

Wenn ich mich in meinem echten leben gut fühle, zufrieden fühle, bekomme ich Angst. Ist das das Ende? Alles ist gut. Ich fühle mich gut, die Situation ist gut, ich bin zufrieden, entspannt. Das muss das Ende sein. Oh mein Gott. Ne. Ich hab grad keinen Bock auf das Ende. Mein Text ist noch nicht fertig, und ich muss noch dies und jenes erledigen. Außerdem bin ich grad nicht geduscht, hab vorhin gewichst. Wenn das gleich das Ende ist, dann wird das ein wenig eklig, für diejenigen die mich finden werden. Das kann ich doch niemandem zumuten. Außerdem mag ich mich grad einigermaßen, wie ich bin. Na toll, da hab ich mich grad an mich gewöhnt und jetzt ist es vorbei. Wie ätzend. Wie es ist, es ist verkehrt. Wenn ich mich schlecht fühle, geht's mir besser. Ich muss schnell was machen, damit ich mich schlecht fühle, damit das hier nicht das Ende ist, damit es weiter geht. Erstmal eine rauchen.

"Zu erkennen das man glücklich ist, ist Kunst."

## Zero Euro (HAMBURG UND DEUTSCHLAND)

Im IC zwischen Köln und Stuttgart kurz vor 6 Uhr an einem Sonntag Morgen.

Heute Abend bin ich 7 Tage und 7 Nächte ohne Geld in Deutschland unterwegs. Das ist wahrscheinlich für sehr viele Menschen nicht sehr beeindruckend, denn ich habe in den letzten 7 Tagen viele Menschen gesehen, denen es ähnlich geht. Es geht auch nicht darum jemanden zu beeindrucken oder mir *Respekt* zu verdienen. Erstens will ich die Erfahrung machen, und zweitens muss ich die Erfahrung machen, oder umgekehrt.

Mit Arbeitslosengeld II eine Selbstständigkeit zu unternehmen ist nicht leichter, als einfach nur damit zu leben. Aber wenn ich schon ein wenig Talent habe Fragen zu stellen, zu schreiben und einiges mehr, dann sollte ich die Situation wenigstens in eine sinnhafte Verbindung bringen. Wie überlebt man mit 409,- Euro im Monat und wer braucht eigentlich Hosen, oder einen Computer für die Hausaufgaben, oder mehr Taschengeld für ähnliches Spielzeug, wie es die anderen haben, oder, oder, oder?

Ob ich mich selbst als Obdachlosen betrachte? Irgendwie nicht. Irgendwie hänge ich an gewissen Idealen, die schon vor sehr langer Zeit (nicht von mir) formuliert wurden. Dass ich durch diese Ideale obdachlos bin, bedingt sich, was nicht bedeutet, dass ich die vom System geschaffenen Hilfsangebote in Anspruch nehmen will, denn diese widersprechen sehr häufig bis immer diesen Idealen - dem sozialen Gedanken und vor allem dem Gedanken der Freiheit.

Die Lebensweise "*Von der Hand in den Mund*" ist wohl eine, die sämtliche Diätprogramme überflüssig – und für viele lächerlich – werden lässt. Aber auch fast sämtliche andere Dinge werden dadurch obsolet. Eine Jeans und zwei Sets Unterwäsche reichen meist. Darüber hinaus ist man auf alles angewiesen, was man geschenkt bekommt, sich irgendwie ergaunern, erbetteln oder erfragen kann – was unterm Strich, am Ende eines Tages niemals sehr viel ist – zumindest bei mir. Aber vielleicht sind andere da einfach nur geschickter als ich.

Meine letzte feste Nahrung hatte ich vor 24 Stunden in Bonn in Form einer Salzbretzel. Ich wollte eine Pfandflasche beim Bahnhofsbäcker zurückgeben. In weiser Voraussicht dieser würde sich beschweren, weil die Flasche nicht "zu seinem System passe", plante ich einen Aufstand um neben meinem Gebrüll einen kurzen Griff in die Bretzelauslage zu wagen. Ab einem gewissen Grad von Hunger, ist es einem egal, ob man eine Anzeige für Diebstahl kassiert oder die Bäckereikette 79,- Cent für eine Bretzel. Die gedankliche Planung hat sehr lange gedauert und war relativ spannend, ich hatte schon die Verfolgungsjagd in der Bonner Innenstadt im Kopf, die Schüsse die hinter mir fallen, aber lediglich durch die Öffnungen der Bretzel fliegen, und mich der gerettet in einer Gasse seine Beute zäh... verzehrt. Im Endeffekt bin ich einfach in den Bahnhof reingegangen, hab mir eine Bretzel vom Ständer gegriffen, bin wieder entspannt vor die Tür gegangen (Bretzeln nur in gelben Vierecken zählen bitte) und hab sie genüsslich gegessen. Nichts passierte. Enttäuschung.

Öfter, wenn ich in der Stadt provoziert oder als Bettler beschimpft werde, fordere ich die Leute zurück heraus und sage ihnen, sie sollten erstmal 3 Tage nichts essen, dann können wir uns nochmal unterhalten.

Was ist Verzicht? Ich glaube die 3 Tage komplett ohne Nahrung habe ich selbst noch nicht geschafft, da kam mir doch immer wenigstens ein trockenes Brötchen zwischen die Fangzähne. Jemand der schonmal gefastet hat, der weiß wie das ist, und welche Triebe in einem hochsteigen...

und wie heikel es werden kann, diese Triebe durch den Verstand zu beherrschen oder vielmehr sie zu beschwichtigen, auf das innere Tier einreden, es beschwichtigen, nett zu ihm sein, wenn es die anderen schon nicht sind, und somit verhindern, dass es etwas tut, was... über moralische Grenzen hinausgeht.

Gestern also diese Salzbretzel und ob ich gleich irgendetwas frühstücken werde oder ein paar Cent für ein Frühstück zusammenbringen werde ist ungewiss.

Die *Arbeit des Überlebens* ist tatsächlich mindestens ein 24/7 Job, denn gegessen und getrunken muss immer werden. Zwingend wird diese Arbeit wenn das Konto seit Wochen die drei Nullen anzeigt, und man kaum noch Kraft für etwas anderes hat. So bin ich froh, dass ich es nach einer Woche endlich mal wieder geschafft habe, den Laptop anzuwerfen und darüber zu schreiben – das liegt daran, dass ich zumindest halbundurstig und halbsatt bin und zwei Zigaretten in der Tasche habe, die ich nachher rauchen kann. So richtig konzentrieren ist trotzdem nicht leicht, da ich weiß, dass ich gleich schon wieder weiterkämpfen muss. Um's Überleben. Im reichsten Land Europas. Deutschland. Vielleicht ist Überleben einfacher in einem der ärmeren Länder Europas oder der Welt?

Ich weiss auch nicht, ob ich mittlerweile so ein bunter Hund bin, dass die Leute mich erkennen und alle schon wissen oder die Anweisung erhalten haben, mir nichts zu geben, aber das ist eher unwahrscheinlich. Öfter schon habe ich die Beschimpfung an den Kopf geworfen bekommen: "Du siehst garnicht aus wie ein Penner." und somit den impliziten Vorwurf, ich würde mich an Erbetteltem bereichern. Nein, ich bin weder berühmt, noch reich, noch habe ich einen geregelten, handelsüblichen Job mit Ausbeutungsvertrag. Zu meinen Eltern habe ich auch kaum Kontakt, selbst wenn, diese verfügen ohnehin nicht über die Geldmittel sich und dazu auch noch mich über Wasser zu halten.

Ist dieser Text ein weiterer kleiner Bericht über die Schiefelage der Nation? Die Schiefelage eines Landes? Eines Volkes?

Schief hängt das Volk vor deutschen Fernsehern und wird verzogen. Mit Cola und Chips lernen sie, wie man nicht kommuniziert. In drittklassigen Formaten, wie zum beispielsweise "Berlin Tag und Nacht", "Bauer sucht Frau", "Dschungelcamp" und wie der ganze Rotz heißt. Und verkehrte Ideale in die Köpfe der Kids zu prügeln, darum kümmert sich dann noch unsere Heidi. s ist wird mehr geweint in deutschen Kinderzimmern... schätze ich... mehr als vor Heidi mindestens. Dass die Darsteller dieser Serien und Scripted Reality Soaps in Wirklichkeit ganz normale Menschen sind, die sich gut artikulieren können, und normaler sind, wirken, aussehen und durch's Leben schreiten, als der gemeine Sofasitzer, der sich an Simpelformaten erfreut, dass einige dieser Protagonisten - der Scripted Reality Soaps, welche effekthascherisch, schnell und unfein zerschnitten werden - oft auch eine Familie haben und besser wissen, wie man sich duscht, die Zähne putzt und mit Anstand und Würde durch die Einkaufsstrassen einer Großstadt flaniert - oft mit mehr Anstand, als der mancher Banker und/oder Dörfler - ist dem gemeinen deutschen Fernsehgucker nicht bewusst, der nur noch sehen kann, was ihm seit dem Einschalten seines Fernsehers diktiert wurde – Puh, die anderen sind dümmer als ich, denkt die schweigende Couchkartoffel. Und schweigt hoffentlich bis ans Ende seiner Tage. Bitte machen sie sich nicht lächerlich Herr oder Frau Ich-gucke-das-nur-zum-Spaß.

Dass es vor einer Kamera nicht leicht ist, sich attoc Texte auszudenken, die auch noch gut sind, soll erstmal eines von den Chips und Cola Monstern versuchen. Gleichzeitig ist produktionseitig garnicht gewollt hochwertige Dialoge zu produzieren, gar einen Schreiber zu bezahlen oder ein teures Drehbuch mit Sinn zu produzieren, dass dann auch noch gelernt werden muss. Es reicht einfach. Es reicht dem deutschen Volk, diese einfachen Serien zu konsumieren. Warum sollte man dann mehr Geld/Zeit investieren? Wenn ein Minimalkonzept mit Minimalaufwand schon den

Maximalertrag bringt? Und Spaß machen die Dreharbeiten sicher auch, wenn man sich mal so richtig anfrotzeln kann, so richtig ausfallend sein darf, was man im realen Leben einfach nicht ist und dann gibt's auch noch Geld dafür. Wer ist jetzt der Dumme?

Wenn ich und andere Youtuber in ihre Backends schauen, gibt es da einen Punkt der sich "Zuschauerbindung" (glaube Retention) nennt. Dort kann man sehen - messbar nach genügend Abrufen - sehen, wie lange die Zuschauer im Durchschnitt am Ball geblieben sind und einer Person folgen konnten. An besonders markanten Punkten in den Videos geht die Kurve schonmal kurzzeitig nach oben, wenn die Stelle durch die User öfter aufgerufen wurde. Die weiblichen Youtuber wissen, dass dies meist die Stellen sind, an denen die Kleidung gerade für sie unvoreilhaft sitzt bzw. für den Zuschauer einen Einblick in... was wollt ihr eigentlich sehen?

Jedenfalls liegt die durchschnittliche am Ballbleiberei bei meinen 20-minütigen Videos bei etwa 2 ½ Minuten. Das Lustige daran? Ich komme bei meinen Videos zwar häufig von Hölzchen auf Stöckchen, aber erst nach der Komplettansicht versteht man die Zusammenhänge wenigstens ansatzweise. Und da ich, wie auch andere, sich auch mit der Zeit verändern, weiterentwickeln und die Geschichte fortschreitet, versteht man auch erst dann alles, wenn man mehr als ein Video gesehen hat, oder mehr als nur die Überschrift eines Textes gelesen hat. Und vielleicht ist sogar nichtmal alles real sonder ein wenig auch Show?! Wer weiß, wer weiß.

Die Hater in den Kommentaren setzen sich allerdings auch hier sehr schnell selbst ins Aus, denn oft offenbaren diese Comments, dass sie nur bis zu enem gewissen Punkt geguckt haben. Dem Punkt an dem sich die erste Angriffsmöglichkeit bot einen Hate-Kommentar abzusetzen, um dann das Gleiche beim nächsten Video und mit der nächsten Flasche Cola fortzuführen. Ich liebe meine Hobbies.

Das ist ähnlich wie bei drittklassigen Chinaschrott. Vielen Völkern reicht dieser oft, anderen muss er reichen. Erstere schauen sich aber nichtmal die Produkte an, nehmen sie in die Hand, testen ihre Funktion oder Beschaffenheit, sondern bestellen im Internet das beste Foto (\* ist das ein Hut oder das Bild von einem Hut?) zum billigsten Preis mit den "besten" Bewertungen.

Was man nicht erst dann erfährt, wenn man mal in dem Bereich der Online Shops gearbeitet hat ist, dass die Bewertungen oft bezahlt oder ähnlich belohnt werden – wenn sie nicht gänzlich durch Fake-Account's und den Online-Shop selbst formuliert und online gesetzt wurden.

Es wird von der Couch aus bestellt, oder aus dem PC-Sitz, um sich dann - wie üblich - darüber aufzuregen, dass dies und jenes nach nur 2 Wochen kaputt gegangen ist und sowieso ginge es in diesem Land den Bach runter, das sehe man ja schon an Bruchteilen einzelner Youtube-Videos.

Ähnlich ist es mit der deutschen Medienladenschaft. Die ist mittlerweile fast kaputt gegangen. Und die hart arbeitenden Menschen der Branche sind auch dabei kaputt zu gehen, wie der Rest des Landes, weil so viele Menschen vor ihren PCs und Flatscreens hängen geblieben sind. Nebenbei stirbt ein Obdachloser, weil er es aufgegeben hat um Essen zu bitten und stattdessen lieber so still wie möglich in der Ecke verhungert. Bitte nicht stören.

Der Standardsatz, den man sich als Penner anhören darf? - "Geh doch arbeiten!"

Doch wenn man erstmal auf der Straße ist, dann hat das manigfaltige Gründe und die Erwiderung auf die Forderung man solle doch einfach arbeiten, kann in manchen Fällen schonmal mehrere Seiten umfassen, viele Youtube Videos oder ganze Bücher oder Trilogien füllen. Die meisten werden tatsächlich zu ungebildet sein, um diese Erwiderung zu verstehen und werden sich für schlauer halten, denn das messen sie daran, dass sie dem Penner 20 Cent geben könnten und gerade im Moment ein wenig besser riechen.

Dass sie einen Job machen, der auch ihnen sehr stinkt, lassen sie lieber an dem Penner raus, der morgen sie selbst sein können werden. Dass dieser Job ihnen so viel Freiheit bietet, morgens



Aufzustehen, zur Arbeit zu gehen, um dann Abends wieder totmüde ins Bett zu fallen, um am nächsten Tag exakt dasselbe zu machen, verstehen sie nicht. Auch nicht, dass ihr Lohn sie immer an dieser Schwelle halten wird, immer so gering bleiben wird, dass sie sich aus dieser Situation kaum lösen werden können. Was ist eigentlich Freiheit?

Nach 7 Tagen und 7 Nächten ist mein "Schreibkopf" sehr durcheinander. Und die letzten 4 Stunden habe ich es das erste Mal in dieser Woche geschafft so halbwegs am Stück zu schlafen. Ich habe im IC ein 6er Abteil erwischt und konnte mir einen Schlafplatz einrichten. Ich musste kein große Angst davor haben des Nachts angespuckt oder anuriniert zu werden - ("Wo fing das an, was ist passiert? Wer hat mich bloß anuriniert?!" - Props an Die Sterne).

Es bestand keine Notwendigkeit der dauerhaften Wachsamkeit. Gemütlich ist jedoch anders. Und in 20 Minuten ist der Zug auch schon in Stuggi und ich brauche wieder Frühstück, Kaffee, Kippe und am besten so viel davon, dass ich endlich mal an einem sicheren Ort für einige Stunden in Ruhe arbeiten kann. Diese Faktoren in einen Hut zu bekommen ist quasi unmöglich. Warum? Weil die Gesellschaft sich für witzig hält, jedoch echte Witze nicht versteht, wenn kein Vorlacher, Warmupper oder Anklatscher in der Nähe ist. Wenn kein Lachen an den Stellen eingespielt wird, die witzig zu sein haben, lachen wenige. Und überhaupt. Warum sollte jeder an der gleichen Stelle lachen? Ist das nicht irgendwie abhängig von der Lebenserfahrung, und wie gut man sich mit was auskennt, und was man nachvollziehen kann, oder auch was man grad im Moment überhaupt garnicht witzig findet?! So viele Fragen. Die Antwort?

*"Die Antwort ist, einfach nicht zu fragen." - Casper*

Beim Betteln wird man irgendwann unglaublich kreativ. Denn obwohl ich schon sehr viele "Neins" in meinem Leben gehört hab, in den Tagen auf der Straße potenzierten sich diese "Neins".

Ich habe sämtliche Varianten des Bettelns probiert. Lustig, nett, unterwürfig, arrogant, beleidigend. Kaum eine Variante führt zu Erfolg oder ändert irgendwas an der Quote oder dem Ertrag der Spenden. Die "Bitte", "Danke" und "Wer essen will, muss nett sein"-Geschichte erzähl ich ein ander' Mal.

Und wenn ich dann irgendwann etwas "künstlerisches" (Was das ist liegt ja bekanntlich im Auge des Betrachters.) aufführe, komme ich mir - wenn ich es extrem gestalte, also

Fischfutterfernsehenlike, so dass alle Menschen es verstehen – komme ich mir vor wie ein Affe, die Menschen lachen dann zwar endlich, aber oft mit dem einzigen Lachen, das sie kennen, dem aus Schadenfreude. Die einfachste Variante aller Emotionen (Ist Schadenfreude überhaupt eine Emotion?)

Wenn ich meine Aufführungen dezent & minimal gestalte, dauert sie erstens sehr lange, und zweitens scheint sie kaum jemand zu verstehen.

In beiden Fällen gibt es kaum Ertrag. Affen werden ausgelacht, belächelt oder für Junkies gehalten und echte Kunst nur von denen gesehen, die auch wenig Geld haben (auch Künstler sind) und da ist ein Lob dann oft schon mehr wert, als ich überhaupt erwarte, allein weil man glücklich ist, dass man sich gegenseitig beinahe wortlos versteht.

Youtube-Projekte ohne Budget umzusetzen ist nahezu unmöglich, ein paar Videos sind trotzdem zwischen den Tagen entstanden. Meine Qualitätsansprüchen genügen sie lange nicht, dennoch brauchte ich keine 1,6 Millionen dafür, wie die Bundeswehr für die "Die Rekruten" Underage-Influence-Werbekampagne auf Youtube. Obwohl die 1,6 Millionen helfen würden. Dann könnte ich das Ranking bei Youtube auch bezahlen und würde endlich die Reichweite generieren, die notwendig ist.

Dafür war ich letzten Monat Köln, Magdeburg, Stendal, Hamburg, Köln, Stuttgart, und an einigen kleineren Bahnhöfen. Später dann in Basel, Zürich und Domodosolla (Italien).

Zahlen kann ich die nicht gezählten Schwarzfahrtsickets der Deutschen Bahn aktuell nicht. Warum mir das keine Sorgen macht? - Im Falle des Vorwurfs des organisierten verbrecherischen und räuberischen Schwarzfahrens bekomme ich hoffentlich eine Freiheitsstrafe und somit ein sicheres Zimmer und drei Mahlzeiten am Tag. Wieviel kostet das eigentlich den Steuerzahler? Die Unterkunft, das Wachpersonal, die Heizung, die Mahlzeiten etc. im Vergleich zu einer kleinen Spende für eine 79,- Cent Bretzel oder ein paar Euro für ein Bahnticket, um den nächsten Ort zu erreichen?

10 Minuten bis zum Hauptbahnhof. Ich packe meine Sachen. Mein Rucksack wiegt zeitweise um die 15 kg. Ich packe meine Rucksack und nehme mit... meine nie ganz aufgeladenen Geräten, meine Kamera, meinen Laptop und mein Tablet (Nicht als Secondscreen – ich benutze fast nur die Musik-App), jede Menge Buntstifte, Zeichenblöcke, eine Mundharmonika und Kleinkram. Ein neuer Tag, ein neuer Kampf beginnt.

Hoffentlich kriege ich gleich ein wenig Text aus meinem Kopf geprügelt. Einen der einen Mehrwert für irgendjemanden bietet. Der Vorwurf Nichts zu tun oder auf "euren Kosten" zu leben, den will ich mir trotz freiheitlichem Denken meinerseits nicht zu Herzen nehmen müssen, denn das ist schon schwer genug belastet – noch 'ne andere Geschichte.

Wie ich wieder in den Lebensbereich kommen soll, der mir eine Höhle zum Rückzug (vor euch) bietet, derzeit ist die Dusche mein bester Freund, oder die Toilette, wo ich schonml Stunden verbringe und nur sitze um allein zu sein (Manchmal onanier ich auch, wobei der Ort dafür alles andere als angenehm ist), ist mir derzeit schleierhaft.

Das macht mir, im Gegensatz zu den massenmediegeschulten Sofakriegern, allerdings eher mehr Mut, als Angst.

Mut und Wut sind zwei Gefühle, die trotz aller Widrigkeiten ein sehr starker Antrieb sein können, mit denen man über sich hinauswachsen kann. Vor allem wenn man sie in produktive Bereichen kanalisiert und nicht nur am Stammtisch oder vor der toten Mattscheibe.

## **1 zu 0,00 Euro für Italien**

Mittlerweile Italien. Alles gekuddelt bei mir as usual, selbst der Handlungsstrang meines eigenen Films. Andererseits wo gibt es schon Ordnung und besteht überhaupt eine Notwendigkeit für Ordnung?

Es ist der 30. Mai 2017, ich bin 35 Jahre und 9 Monate deutscher Staatsbürger und man muss schon sagen, dass ich ziemlich schwer von Begriff bin, wenn ich bedenke, dass ich eine so lange Zeit brauchte, um zu kapieren, dass Deutschland mich einfach nicht haben will. Ob Deutschland mich jemals wollte, ist mir noch unklar. Auf jeden Fall hatte Deutschland seinen Spaß mit und an mir. Gerngeschehen, Deutschland. Ich bin raus. Wenn ich sagen würde "Für immer.", wäre ich konsequent und konsequent bin ich nunmal wirklich nicht. Ein Spruch, der mir irgendwie, irgendwo, irgendwann begegnete und der mich immer weiter und oft zurück auf meinen Weg führt ist: "Entweder man ist konsequent oder man lebt."

Dogmen töten Leben. Was sehr gut offensichtlich wird, wenn man die Bibel und eine Geschichtsbuch nebeneinander legt und studiert.

Die Redewendung bedeutet für mich das Gegenteil von dem, was einem immer wieder in Psychiatrien, Schulen, Gefängnissen, der Arbeitswelt, Therapien, Tageskliniken und vielen anderen Institutionen eingetrichtert, geflößt oder geflüstert wird. Man braucht Routine, man braucht Rituale, feste Essens- und Arbeitszeiten und vieles mehr... Tut mir Leid. Aber so kann ich nicht arbeiten.

Denn ich bin ein Mensch und dazu noch mein eigener und ich bin nicht die vom Chef bezahlte Stechuhr am Eingang des Büros. Ich habe meinen eigenen Takt – der mit keiner je erfunden Skala vergleichbar ist, nicht mit dem Biorythmusgedönse aus der Eso-Ecke, nicht mit neumodischen Sabbatical-Konzepten oder irgendeinem Gleitzeitmodell.

Ich brauche auch keinen Taktgeber um mein Handgelenk, der mir befiehlt, wie ich zu ticken habe und auch keinen Taktzähler, der mir am Ende des Tages mit einem Smiley sagt, dass ich heute genug getickt hab für... für was nochmal?

Die innere Uhr eines jeden Menschen, weiß ziemlich genau, was gut für ihn selbst ist. Auf sie zu hören und seine eigenen Gefühle, ist garnicht so leicht, in einer Welt, in der einem Gefühle und Wünsche aufgezwungen werden sollen. Hier musst du weinen!

Das hat bei mir noch nie wirklich funktioniert, mich nach Uhren anderer richten, und mich immer wenn ich mich eine gewisse Weile daran gehalten habe, ins Unglück gestürzt. Meine Depression gehört eigentlich euch. Ach, sei's drum.

Genauso, wie das zu lange Verweilen an ein und demselben Ort. Ich muss mich einfach oft auch räumlich bewegen – auch weiter, sonst geht es mir schlecht und meine Uhr bleibt stehen. Das hört sich sicher wie eine gut konstruierte Lüge für meine Schwarzfahre an – ist aber die Wahrheit. Die letzten Wochen vor meiner Reise nach Italien hatte ich bereits Angst, dass ich wieder für 10 Jahre in der Dorfgegend hängen bleibe würde, in der ich ein wenig meine Akkus aufgetankt hatte. Der Gedanke war gruselig denn hier hatte ich schon einige Jahre meines Lebens “nicht gelebt”. Sobald sich Routine und Rituale einschleichen, gleicht man oder zumindest ich mehr und mehr einem Roboter. Schneller als man sich versieht hängt man nur noch vorm Fernseher oder dem Internet und konsumiert die immergleichen Dinge und umso länger dieser Zeitraum sich einspielt, desto festgefahrener wird der Zustand und man selbst in seinem eigenen Denken. Dann kommt irgendwann einen Punkt, den man garnicht bemerkt und eines Morgens öffnet man die Tür geht nach Draußen, holt sich eine Zeitung und stellt fest, dass gerade 10 Jahre vergangen sind. Grau.

Zwischen den Jahren irgendwann fängt man an sich über die Höhe der Hecke des Nachbarn zu unterhalten, bricht einen Krieg vom Zaun oder macht bei irgendwelchen Kriegen mit (gewollt oder ungewollt). Sinnfrei sind diese Kriege mit Sicherheit, aber irgendwas muss man ja machen. Aus Bequemlichkeit rutscht man schnell in Richtung konsumieren und bleibt in dem rundgesessenen Loch der Couch versunken, anstatt sich etwas Produktives auszudenken und die Zeit steht still.

Das Produktivste in meinen Dorfzeiten war lange Zeit das Kommentieren von Facebook Artikeln und Youtube-Videos. Und durch die Festgefahrenheit der selbstgebastelten Blase und der immergleichen Menschen um einen herum, waren diese auch gedanklich nicht sonderlich offen. Naja, zumindest immer “dagegen”.

Dazu kam noch eine chemische Fußfessel, die man noch schlechter wieder los wird, als eine elektronische. Obwohl ich frei war hinzugehen wohin ich wollte, hat eine kleine weiße Pille am Tag eine unsichtbare Mauer um ein paar Dörfer gezogen, die ich nur selten, höchsten für Tagesausflüge durchschritten habe.

Offenheit, gedankliche Offenheit, menschliche Offenheit, erlangt man nur durch Reisen (Das hat irgendwer berühmtes auch schonmal besser formuliert, prägnanter und einprägsamer. Mir fällt das Zitat nicht mehr ein.)

Durch Bewegung, durch Kommunikation, durch das Kennenlernen anderer Kulturen, anderer Familien und anderer Lebensweisen. Kommunikation, übrigens, findet übrigens nicht nur durch Worte statt. Aber das darf gerne jeder selbst herausfinden, der glaubt die reale Welt bestehe auch aus Chats mit Chaträumen oder Vorträgen, die es zu kommentieren oder noch einfacher mit Daumen oder Smileys zu bewerten gilt.

Die Möglichkeit auszubrechen haben nicht viele Menschen, denn einige haben einfach die Verpflichtung sich um Haus, Kind und Hof zu kümmern. Wie ich das in meinen Reisehut packe, ob ich jemals einer Frau begegne, die offen genug für diese Idee ist und gleichzeitig nicht total abgehoben und ob so eine Erziehung gut für ein Kind sein kann, das ständige Reisen ohne feste

Wurzeln, ist mir noch nicht ganz klar. Und wann ich mein Lebenskonzept wieder wechsel, steht auch noch nirgendwo geschrieben.

Aber das ist ohnehin eine Sache, die keine Sache ist, und damit nicht wünschbar, kaufbar, erarbeitbar oder sonstiges. So "etwas" passiert oder nicht. Mein Lebensalter und die Erfahrung machen es nur leider schwer, so etwas im Ansatz zuzulassen und dazu kommt, dass es potentiellen Partnerinnen in meiner Altersklasse vermutlich ähnlich geht. Da ist nicht mehr nur eine Mauer zwischen uns, da wir eigentlich sehr ähnlich sind, sind es zwei Mauern, und mit jedem Tag wird der Zement fester.

Eine weitere meiner Lieblings-Maximen, die eng mit der Bundeswehr, gescheiterten Beziehungen und dem Verlust des Vertrauens in viele Menschen verknüpft ist, ist "Im Zweifel für den Zweifel" (Nochmal Sterne, wir brauchen viel mehr Sterne!)

Das Problem an dieser Maxime; Wenn man sie auf die Spitze treibt, sie wie zwei Spiegel gegenüber stellt rutscht man schnell in schwierige gedankspielerische Ebenen die einem jegliche Offenheit wieder nehmen, da man nur noch fällt und eine unendliche Spiegelung hat keinen Boden, wird zu einem Strudel, kreist, lässt den Kopf kreisen und wenn man nicht aufpasst, ist man Dauertrunken vom bodenlosen Strudel, ohne auch nur einen Schluck Alkohol zu konsumieren.

Es gilt das richtige Maß zwischen Vorsicht und Vertrauen zu finden, zwischen Zweifel und *Jetzt ist aber mal gut*, der oder die Type ist doch wirklich in Ordnung.

*"Bevor wir betteln, gehen wir klauen."* - Casper

In der christlichen Welt, und auch im christlich geprägten Deutschland und die durch amerikanische Einflüsse stark kapitalistisch umerzogene Bevölkerung, gilt in Deutschland tatsächlich der Bibelsatz "Auge um Auge, Zahn um Zahn". Nicht im Wortsinne – ich habe noch alle meine Finger und Hände - Glück gehabt - aber einer der Sätze einer Bankberaterin zu mir war "Sie wissen, dass sie alles wieder zurückzahlen müssen." Und ein befreundeter Fotograf sagte mal, den oft gehörten Spruch "Nichts auf dieser Welt ist geschenkt."

Das wage ich jedoch zu bezweifeln, ich hoffe to eternity. Denn alles gehört eigentlich jedem, nur die Label behaupten etwas anderes. Sie behaupten, dass ein Apfel einer Firma gehört, obwohl der Baum nicht durch das Wasser der Firma, sondern durch Regen, und nicht durch die UV-Lampen der Firma, sondern durch Sonnenstrahlen, gewachsen ist. Der Pflücker, der Ernter, der Einzige, den es gerecht zu entlohnen gilt, erhält aber leider nie den Gegenwert, für die beschwerliche Überkopf-Arbeit, den er verdient hat.

Auch wenn viele in Deutschland, bzw. viele der Menschen, denen ich begegne der Meinung sind oder sein könnten, ich verweigere mich der Arbeit, sogar der ehrlichen, dem ist nicht so. Ich lehne nur die Ausbeute ab und würde sie wiederum unterstützen, wenn ich mich selbst nur des Überlebenswillens wegen, einem solchen Arbeitsverhältnis unterwerfen würde.

Von Almosen und Spenden zu leben, wird mir von Tag zu Tag peinlicher. Es ist schwer bei seinem Wissen zu bleiben, weil die Mehrheit immer wieder das Wort "Arbeit" wiederholt. Zweifeln darf man jedoch, sobald so etwas passiert. Wenn man von sehr vielen, die immer gleichen Sprüche hört, kann man davon ausgehen, dass man selbst näher an der Wahrheit ist, als jeder andere.

Ich weiß zwar, dass ich selten Nichts tue, aber für Außenstehende sieht dies nunmal so aus. Und das Verfassen von Texten, das Malen von Bildern, und Bearbeiten von Fotos, sieht für viele halt wie Nichts aus.

Das Lesen von Bücher, Unterhaltungen in einem Café, das Spielen von Brettspielen, all diese Dinge, sehen viele Menschen als reines Entertainment, ich für meinen Teil selbstverständlich auch teilweise, ab und an, aber häufig bis immer versuche ich auch, aus diesen Erlebnissen eine Erkenntnis zu ziehen – von meinem Gegenüber zu lernen – und im besten Fall eine neue Idee, eine neue Arbeitsgrundlage, für einen Text oder ähnliches zu gewinnen, aus dem wiederum andere Menschen Erkenntnisse ziehen und einen weiteren Schritt in ihrem Leben gehen können. Irgendwo habe ich mal gelesen, dass Indianer keine Genurtstage zu festen Kalendertagen feiern (Ich glaube in Marlo Morgans' "Traumfänger"), sondern feiern, wenn jemand einen Schritt in seinem Leben gemacht hat. Dies lässt sich nicht in Tagen und Zahlen festmachen. Keine lebendes Wesen passt in ein Schema aus Zahlen und Formeln.

Ich unterhalte mich nicht mehr so oft wie früher - vor 10 Jahren - mit Menschen, und eigentlich höre ich auch oft mehr zu und stelle Fragen, einige Antworten merke ich mir manchmal auch garnicht, schon überhaupt nicht, wenn es um konkrete Zahlen geht, die in keinem superrelevanten Zusammenhang mit irgendetwas stehen. Mittlerweile beobachte ich die Menschen lieber in den unzähligen Kinos, die keinen Eintritt kosten – Flughafen, Fußgängerzone, Bahnhof... es gibt jede Menge spannende kostenlose Kinos.

Ich kann garnicht alles wiedergeben, was mir so passiert und was ich alles so sehe und welche Filme grad ablaufen. Ich würde viel lieber und viel mehr über andere Schreiben, als über mich, aber diese Möglichkeit bot sich mir bisher nicht. Ist das der totale Luxus des Lebens auf der Straße? Den ganzen Tag fernzusehen, ohne den Strom bezahlen zu müssen?!

### Die Kehrseite?

Auf der einen Seite einer Münze ist meist eine Zahl, die finde ich langweilig und ist nur Mittel zum Zweck. Man kann ein wenig damit spielen, aber dadurch ändert sich die Zahl auf der Münze meist nicht. Makler, Banker und andere Lügner schaffen das irgendwie irgendwelche Computerzahlen so zu drehen, dass sie danach mehr Münzen haben. Wenn ich die Münze zur Bank bringe, klappt das jedoch nie, es müssen also Lügner sein, so häufig wie ich Hunger und weder Münze noch Computerzahlen essen kann.

Auf der anderen Seite der Münze ist oft ein Mensch abgebildet. Und das ist schon das ganze Problem; Man kann noch so viele Medaillen mit Zahlen und Menschen darauf haben, diese werden jedoch nie die Realität ersetzen. Den echten Menschen, der einem gegenüber sitzt, mit dem man sich unterhält, den man in den Arm nehmen kann, kommt man weder durch die Zahl näher, noch durch irgendetwas anderes, was in der Bundesdruckerei gedruckt oder in Metall gepresst wird.

Ich habe mal davon gehört, dass ein König (ich hab vergessen wer es war, aber ich glaube es war der Sonnenkönig) ausprobieren wollte, was passiert, wenn man einem Kind keine Liebe, keinen Körperkontakt gibt. Er tat dies und dem Baby oder Kind (ich weiß es nicht mehr) wurde nur das Nötigste gegeben ohne jeglichen echten menschlichen Kontakt. Es gab keinerlei Körperkontakt oder Berührung. Nur eine Schwester kam rein, brachte Essen und Trinken und das Kinder wurde weiter allein gelassen. Soweit ich weiß, verstarb dieses Kind sehr schnell.

Das was der Mensch zum Leben braucht ist geschenkt? Vieles sicherlich. Die Luft zum Atmen ist da. Wasser kann man aus wenigen Quellen (am Besten über 1000 Meter Höhe) weiterhin pur trinken. Aber die Nähe zu den Menschen? Die Suche wird im 21. Jahrhundert - im hochzivilisierten Mitteleuropa - beschwerlich.

Früher war diese Nähe einfach da und ich bin mir nicht sicher, ob ich selbst Schuld am Verschwinden dieser Nähe zumindest in meinem persönlichen Umfeld trage, oder ob die Welt an sich kälter geworden ist.

In einem Zeitalter in dem die westliche Welt von Singles überbevölkert wird und soziale Kampagnen wie "Free Hugs" öfter im Netz die Runde machen, als auf der Domplatte, scheint mir dies ein nicht nur subjektiver Eindruck zu sein. In den Winkeln der Domplatte heißt es derweil "Free Bugs" statt Hugs. Wer sich von Bugs nicht erschrecken lässt, kann hier sehr viel mehr Wärme finden, als in der warmen deutschen Stube.

Ist das, was in anderen Ländern ein realer Virus in Form von zum Beispiel HIV ist, bei uns die Kälte, die neue Pest (, wie Wiebusch es auf seinem Album Konfetti nennt), die unsere "Hochzivilisation" jetzt endlich ein wenig eindämmen wird?

Während wir es geschafft haben gegen allmögliche Gefahren und Krankheiten gewappnet zu sein, hat sich die Technologisierung, als neue Krankheit bei uns eingeschlichen. Unerkannt breitet sie sich aus und zwar so schnell, wie das bereits in den 90zern prognostizierte Prozessornwachstum.

Anstatt einen Menschen wirklich kennenzulernen, ihn oder sie zu riechen, die Anwesenheit zu spüren, die echten Eigenschaften zu erfahren, gleichen wir in Online-Dating Portalen die wichtigsten Eckpunkte ab, das Einkommen, das Aussehen und die sexuellen Vorlieben, um dann, entweder immer wieder enttäuscht zu werden, oder einfach die Augen vor der Realität zu verschließen und nur noch das gebastelte Online-Profil in der Person sehen und sie daran idealisieren. Dass dies nach einigen Monaten oder Jahren gespielter Beziehung nur im Chaos enden kann, habe ich bereits an mir selbst erfahren. Ich schätze da nicht der Einzige zu sein.

Geblendet durch Bilder, die fernab jeder Realität über die Monitore flackern erblinden wir bei der Suche. Wir suchen in einer unperfekten Welt, den perfekten Partner, der perfekt sein muss, obwohl er nur perfekt wäre, wenn er unperfekt ist, so wie jeder Mensch, was die meisten bereits vergessen haben.

Nicht Symmetrie, nicht Makellosigkeit macht hübsch. Fehler machen hübsch. Das blinde Auge verliebt sich in Symmetrie, das sehende in Asymmetrie, in Natürlichkeit. Abgründe machen schön. Die glatte Fassade eines Gebäudes ist oft langweilig, unschön, es braucht wenigstens Akzente, besser einen Sturm, wenigstens einen.

"Ein Neubau hast du da errichtet, chic, sieht aus wie der Neubau vom Nachbarn, ist auch chic und die Geschichte? Hast du selbst gebaut oder bauen lassen? Warst du Bauherr? Und dann? Ach ihr habt das Fundament ausgehoben, Stein auf Stein plaziert, eine Heizung und ein Dach und dann war es da? Spannend. Ach der Nachbar hat das genauso gemacht. Ist ja interessant. Sag mal, hast du zufällig nen Waffenschrank? Ich bräucht grad ne Schrotflinte. Ohne Milch und Zucker, bitte."

Das Verstecken dieser Dinge, der Narben und Furchen, die gelebten Lügen, haben diesen Planeten, den Garten Eden, vor nicht langer Zeit in die heutige Hölle verwandelt haben.

An unserer Generation liegt es nun, dies umzukehren, wie den Klimawandel – verdammt harter Job, wir schwitzen ständig und kein 72 h Deo kann uns retten, während die Menschen, um uns herum bereits erfroren sind. Der Job wird noch härter dadurch, dass die Alt-Generationen uns daran hindern, uns die Türen versperren, Informationen verweigern, um lieber sämtliche Energie aus der noch kämpfenden Xer Generation zu saugen. Kaum eine/r der Xer Generation und der Nachfolgenden, hat sich das Leben hier so vorgestellt, wie ihr es in den letzten Generation für dieses Land konstruiert habt.

Die Augen aufzuhalten (alle drei), alle Sinne zu nutzen - und dies geht nunmal leider, oder doch zum Glück, nicht aus den Höhlen heraus, sondern nur mit dem Schritt aus der Haustür – ist schon kräftezehrend genug. Jetzt müssen wir auch noch die Lösungen selbst kombinieren und gleichzeitig aufpassen nicht vom Weg abzukommen, wenn uns alte Säcke mit ihren Hilfsmitteln blenden. Aber

wir können Nachts sehen, wir wissen ohne uns umzudrehen, was hinter uns passiert, wir können auf mehreren Ebenen gleichzeitig denken, uns gleichzeitig unterhalten, lesen, Musik hören und euren Untergang planen. Zittern bitte. Ihr habt uns Monster erschaffen. Bildet euch nicht ein uns kontrollieren zu können. Ihr wollt uns weiter beobachten, uns weiter studieren? Bildet euch nicht ein neue Erkenntnisse aus uns zu gewinnen. Wir bewegen uns so langsam – ihr könnt die Bewegung nichtmal sehen. Ihr wollt unsere Codes decodieren, unsere Texte verstehen? Kein Ding, wir codieren schon lange nicht mehr einfach, ihr Amateure. Wir brauchen nichtmal Kennwörter für unsere Systeme, können sie ruhig offen lassen. Was ihr findet, werdet ihr nie verstehen. Wir sind freier als ihr, auch wenn ihr es anders geplant hattet. Dr. Frankenstein, bitte weinen sie nicht, wenn ich sie töte. Tragen sie es bitte mit Würde.

Hinter all eurem Mascara und dem Weichzeichner stecken Menschen. Amazing. Aber dies Erwartungen, die wir an unsere Vorbilder haben und die niemand erfüllen kann, wenn keine AR-Glasses ein Dauerphotoshop Overlay über die Realität legen und in Echtzeit dumm scheinende Sätze durch Voice Overlays korrigiert werden, dass die Erwartungshaltungen, nicht nur unsere Leben zerstören, sondern auch das Leben der anderen, bekommt keiner mehr mit. Denn es gibt nicht nur Stars und Sternchen im Fernsehen. Es gibt so viele unsichtbare Stars, von denen sich keiner schämen muss und kaum einer tut dies, denn wichtiger als auf einem goldenen Klo zu scheißen ist, dass dieses Klo auch sauber ist.

Ich rede und schreibe gerade nur von unseren westliche Welt. Wer meine Texte kennt, weiß, dass zwei Instagram Hearts, vier Thumbs Up auf Facebook, die Sichtweite schnell sehr stark einschränken können. Dass hinter der Photoshop und Filter-Welt noch vieles anderes liegt und tatsächlich auch viele andere Menschen liegen und das teilweise in Massengräbern. Schon wieder oder immer noch? Sollten wir eigentlich in Schaufeln investieren?

Während wir gerade vielleicht einen Kaffee *op der Eck* getrunken haben, wurde jemand anderes irgendwo ganz anders erschossen, weil die Quote nicht erfüllt wurde, der Umsatz nicht gereicht hat, oder es einfach einen territorialen Streit um das nächste Kaffeebohnen-Feld gegeben hat. Jeder will Kaffee. Keiner will viel bezahlen, auch ich nicht,... ich kann es kaum. Aber wer wirklich dafür zahlt – selten mit Münzen oder "Scheingeld" – den oder die kriegen wir nie zu sehen, kennen nichtmal ihre Namen. Der oder die, wird vielleicht nie so alt werden wie wir und sie werden vielleicht nie in den Luxus kommen, in einem Café sitzend ihr eigenes Produkt in Ruhe zu genießen und dabei anderen Menschen beim Leben zuzusehen.

Ein ziemlich flacher sachlicher Text, ohne Höhen und Tiefen heute. Aber vielleicht ist das nur die Einleitung, während über die Boxen des Bahnhofes von Domodossola (Italien) das Zirpen von Grillen eingespielt wird, weil es einfach zum Ort passt, der noch mehr Fassade bietet, als die restliche westliche Welt.

Glücklich macht mich dieser Tag sicher. Das Wissen, dass in anderen Regionen mehr Kampf herrscht, und dass ich diese Menschen nie vergessen darf, nie niemals, werde ich hoffentlich für immer behalten. Nur freudestrahlend durch unser Höllenparadies Europa zu wandeln, das finde ich gruselig, das wäre Realitätsverlust, das wäre krank. Trotzdem darf man sich wünschen, *wieder ein Kind zu sein und nur noch einmal so unwissend blind zu sein* (Die fetten Brote)

## **Flucht Zurück oder Hin?**

In den letzten Wochen und Monaten hat Deutschland nur noch versucht mich zu brechen - *oder bin ich doch der Regisseur, verdammt bin ich hart, irgendwie muss ich mich doch brechen können.*

In gewisser Weise hat Deutschland das ein wenig geschafft, *aber nicht total*. Der Spruch "Arbeit macht frei" gilt fast uneingeschränkt für weite Teile Deutschlands und ist in kleine Köpfe gehämmert und geformt, wie das Schild über dem Eingang von Auschwitz.

Das erste Mal vor 10 Jahren hat Köln mich ausgekotzt, den Grund hab ich damals nicht verstanden, die Schuld lag aber damals schon nicht bei mir.

Jetzt habe ich schon wieder das Gefühl ausgekotzt worden zu sein, aber das kann ja nicht stimmen, denn ich bin ja keine Kotze. Ich bin mehr derjenige der sich Kotze genau ansieht um sie dann im Detail zu beschreiben.

Wenn man Kotze beschreiben möchte, dann kommt das darauf an, was der Kotzende vorher gegessen hat und die Beschreibung kann teilweise sehr lang werden. Man kann sich die Mühe jedoch auch sparen und einfach das Synonym für Kotze verwenden. Das lautet "Deutschland".

Ich weiß noch nicht, ob es da wo ich hinfahre besser sein wird. Ich weiß noch nichtmal genau wo ich hinfahre. Aber irgendwie kann es ja nur besser sein als Kotze. Eine gewisse Entfernung muss ich dafür aber zurücklegen. Man hat ja gerne Abstand zu dem Geruch von Kotze.

Ohne einen Cent in der Tasche geht es also los in eine unbekannte Welt. Relativ. Ich war schonmal in Italien, mit 14 oder so. Wie ich vorher die nötigen Pfennige zusammen bekommen sollte ist mir unklar. Beim letzten Polizeiübergriff hat einer der Polizisten meine EC-Karte zerstört (mutwillig?) und davon ab mag das Jobcenter mich auch nicht mehr, nachdem ich nicht mehr mit mir machen lasse, was sie sowieso nicht dürfen, weil ein Großteil der "Maßnahmen", "Sanktionen" und "Forderung" verfassungswidrig sind.

Ich lasse mich jedoch nicht zwingen in der Wahl meiner Reiseziele und Handlungen und somit muss ich ohne Geld meine Reise fortsetzen. Ob ich Anfang des Monats überhaupt das spärliche Hartz IV auf dem Konto haben werde, bleibt auch fraglich, nachdem ich vor meiner Abreise in die Drehtür des Jobcenters gepinkelt hab – nicht heimlich, sondern während der Öffnungszeiten. (Ich lektoriere gerade 4 Wochen später – Das Geld war nicht auf dem Konto und ich musste eine weitere Woche von 0,- Euro leben.)

Der Grund dafür – für's Pinkeln? Ich habe Hunger. In den letzten Wochen hatte ich einige Polizeikontakte vor dem Jobcenter. Die Gründe waren meistens: Hunger, Durst, Schlaf oder Nikotinmangel. Das alles liegt daran, dass Deutschland einem genau so viel gibt, um nicht leben zu können und in Grenzbereichen sogar nur so viel um schwerlich zu überleben. Eigentlich genau so viel, dass man es nur kaum aus eigener Kraft schaffen kann, aus der nach Pisse stinkenden Drehtür wieder herauszukommen und gezwungen ist überbezahlte Sozialdienste zu nutzen, die von oben herab Regeln machen, an die es sich zu halten gilt, sonst... keine Hilfe.

Ähnlich ist das übrigens auch im schwerst abhängigen Bereich. Wer in ein Methadon-Programm will muss nett sein. Heroin kostet auf der Straße 10,- Euro. 3 bis 4 Packs am Tag kann man schon zusammen bekommen. Warum man nicht ins Methadon Programm will? Nicht schon wieder? "Wenn du nicht nüchtern bist, bekommst du die Spritze nicht. Du musst nett zum Doktor sein und so."

Danke Deutschland. Du hilfst so gerne Deutschland, so bedingungslos. Wenn wir uns aber nicht an deine Regeln halten, schickst du uns zurück auf die Straße und siehst dabei zu, wie andere über uns lachen, während wir unter dem Methadon-Entzug leiden. Amen.

Das wird in vielen Ländern nicht anders sein, nur dass Deutschland sich damit brüstet, dass doch alles so toll sei. Und dass es uns ja hier so gut gehe und das wir das fortschrittlichste und sozialste Land der Welt seien.



Das hat Deutschland auch bitte zu sein, denn wir haben so einiges verbrochen, in den letzten Monaten. Jahre hört sich so lang an. Eigentlich sind es Sekunden in denen dieses deutsche Volk in Anbetracht der Menschheitsgeschichte gezeigt hat, was so in seinen *Genen*\* steckt - \*wenn man ihre Sprache verwenden will.

Natürlich bin ich in Deutschland noch nicht gestorben. Aber von Leben kann man in den letzten Jahren auch nicht sprechen und Hilfe dazu wieder zu "leben", zurückzufinden, erhält man in Deutschland nur in der Form, dass Jobs erhalten werden, die eigentlich nutzlos sind.

Da gibt es tatsächlich Menschen die studiert haben, um dann den ganzen Tag den Drucker und den Kopierer zu bedienen und Papier hin- und herzuschieben, mit der Anweisung von Oben, dies so langsam zu tun, dass die Kunden eher den Laden verlassen, sich gemobbt fühlen, unerwünscht und unwürdig. Die Papierschieber, Knicker und Abhefter, viele von denen, scheinen vergessen zu haben, dass sie nur weiter einen viel zu simplen Praktikanten Job machen dürfen. Die Kunden, die um Hilfe bitten, dies eigentlich nicht machen müssten, denn ohne sie wäre dieses Land tot, dass diese Kunden oft lange und hart dafür und für Deutschland gearbeitet haben, vergessen viele.

Und Deutschland und sein Volk macht sich lustig darüber - das Fernsehen hat den Untermenschen das so beigebracht. Wenn Deutschland eine Art von Humor oder Freude kultiviert hat, ist es die der Schadenfreude – angelernt durch Sendungen die zum Beispiel die dümmsten Unfälle zeigen, Fahrradstürze, Ausrutscher und ähnliches, die zack zack zack, hintereinander geschnitten werden und mit einem Lacher versehen sind – das ist noch die simpelste Form, die billigste. Am Ende der Show beschwichtigt ein Text, dass keinem der Protagonisten ernsthaft etwas passiert ist. Dass dies heutzutage noch recherchiert wird, wage ich zu bezweifeln.

Kann man bei dem Master Skill des Auslachen noch von Kultur sprechen kann? Ob man bei irgendetwas aus diesem Land von Kultur sprechen kann? Große Werke, Künstler kamen doch meist aus dem Ausland oder waren Zuwanderer? Nicht? Doch. Deutschland ist nur groß darin, die Peitsche zu halten. Deutsche Gene haben selten etwas erschaffen, was gut für diese Welt war. Was Deutschland allen anderen unterstellt, ist es selbst. Und blind noch dazu.

Nachdem mich Deutschland also meiner kompletten Lebensgrundlage beraubt hat, befinde ich mich seit gestern mal wieder auf "der Flucht"? Nicht vor der Justiz, denn wie wichtig können 10 Anzeigen wegen Kleinigkeiten, wie Brötchenklau und Urinieren in der Öffentlichkeit sein? Nicht vor der Schufa. Denn mal ehrlich, da haben Anzug-Menschen einiges mehr an Schulden angehäuft als ich... wobei die haben diese Schulden ja wieder Nicht-Anzug-Menschen auf die Konten geschoben. Hat nur keiner gemerkt. Das finanzierte Haus und der Neuwagen sind chic.

Ich bin auf der Flucht vor dem Volk. Auf der Flucht vor der Dummheit. Die Redewendung "Man kann vor seinen Problemen nicht flüchten, sie sind in dir, du nimmst sie mit." zweifel ich stark an. Ich habe keine braune Scheiße in mir stecken, bis auf die braune Scheiße, die jeder in sich stecken hat, das Stoffwechselprodukt.

Wenn alle konsequent gegen das System arbeiten würden, dass sie und das ganze Land in sehr kurzer Zeit zerstören würden, wäre es ein kurzer harter Kampf, aber alle würden sehr bald als Gewinner daraus hervorgehen. Kann sich ein Banker das Szenario vorstellen, dass Morgen alle Deutschen sämtliches Geld von ihrem Privat- sowie Firmenkonto abheben? Crash. Diesen "Flashmob" kriegt nur leider niemand organisiert.

Stattdessen ist es ein Kampf ums eigene Überleben, bei dem es jedem schlecht geht.

Schweiz

Gerade sitze ich im Abteil der verlorenen Seelen. In der Schweiz ist die 1. Klasse vorne, dann folgt der Speisewagen und dann die 2. Klasse. Am Ende der zweiten Klasse kommt die 3. Klasse... Die

gibt es nicht wirklich, deswegen habe ich sie beim Betreten als Wagen der verlorenen Seelen oder Klasse oder Abteil der verlorenen Seelen bezeichnet.

Jede Menge Plätze sind frei, auch viele Vierer Sitze, und die meisten sind nur mit einer Person besetzt. All die Menschen, die schon lange keine Gruppen mehr bilden, sondern alleine kämpfen, weil sie niemandem mehr trauen können. Wir gehören alle zusammen. Sitzen aber alle alleine. Es ist ruhig. Niemand will den anderen stören, zu oft wurden wir getreten dafür. Beim Setzen hab ich erstmal den Waggon-Lautsprecher auf lautlos gedreht, ich gehe davon aus, dass dies im Sinne aller ist.

Basel hab ich mir nur kurz angesehen, um sehr schnell festzustellen, dass Basel genauso arm ist, wie Deutschland. Es ist Vormittag und tagsüber treiben sich Menschen aller Altersklassen auf den Straßen rum. Beim Ankommen frage ich noch jemanden nach dem örtlichen Arbeitsamt. Bis ich letztlich dort angekommen bin, habe ich den Gedanken wieder verworfen. Zu viele Menschen auf den Straßen, zu viele Blicke, die mir Ausweichen, aus Angst ich könne nach etwas fragen. Meine drei Zigaretten in Basel waren zwar nicht "schwer zu kriegen" aber ich hab lange nach Blicken gesucht, die den Meinen erwiderten. Und vermutlich habe ich doch wieder nur Menschen erwischt, die auch kein Geld hatten.

Die größte Wahrscheinlichkeit besteht für den Fall, dass diese Menschen überhaupt gar kein Geld mehr hatten. Denn die sind oft die Menschen die am meisten geben.

Ich kann derzeit kaum schreiben. Ohne einen Cent in den Taschen, fahre ich Richtung Italien und hoffe dort auf Arbeit. Die letzten Worte, die mir aus Köln nachklingen: "Das hier ist ein Zuchthaus, hier machst du, was ich sage." Und dann: "Du wirst hier nie eine Wohnung finden, niemand wird dir eine Wohnung vermieten, weil du ein Schwachkopf bist."

In Köln Kalk hörte ich diese Worte. Dann viel eine Tür hinter mir ins Schloss, hinter mir eine 4 Meter hohe Mauer, vor mir ein schmaler Fußweg, ein wenig Wiese, ein Mülleimer, danach eine Hecke und auf der Wiese mein Rucksack, den ich jetzt erstmal wieder ordentlich packen muss, nachdem andere ihn in meiner Abwesenheit auf was (?) kontrolliert haben.

Im Zug Richtung Itlaien gab es einen Zwischenfall. Drei Jugendliche wurden vom Schaffner erwischt.

Der Schaffner sagte danach zu mir, wie toll er es findet, dass ich Arbeit suche und drückt mir die Daumen, dass ich in Italien oder der Schweiz erfolgreich sein werde. Er fände das ja toll, dass es so motivierte Menschen wie mich gäbe.

Ich muss mich schämen. Nicht weil ich, genau wie die Dreier Bande, in Basel war um ein kleines Frühstück zu klauen – hab ich geschafft :) – sondern, weil alle gerne gut leben würden, aber niemand es mehr kann. Alle geben sich unglaublich viel Mühe, aber die Wege bleiben versperrt. Und so bleibt nur der Ausweg in die Kriminalität, in die Prostitution und ähnliches. Oder man macht wirklich harte beschwerliche Feldarbeit und stirbt als Sklave, dass ist den alten Deutschen die liebste Form, die liebste Haltung in der sie uns gerne sehen.

Eine Tipp-pause. Wozu ich 10 kg Laptop mit mir rumschleppe, weiß ich nicht genau. Viele Worte kommen nicht aus meinem Kopf. Es ist alles durcheinander alles anders.

Ich muss an Marielle van **Utrecht** denken, und wie sie es geschafft hat, neben den Fotos noch Berichte aus den Krisengebieten zu schreiben und an die Redaktion zu schicken. Ich schaffe es nichtmal so einen ruhigen Platz für mich zu finden, und klare Texte zu schreiben und draußen auf der Straße prallen grad keine 9 mm Geschosse von den Mauern ab.

Zu viele Dinge gehen in meinem Kopf rum.

Soll ich nach Lampedusa? Ein mögliches Ziel? Langsam werde ich irre.

**What are you doing here?**

1:10 A.M. Mailand

I really don't know. Das einzige was ich weiß. They already robbed me totally in the blink blink shiny world in germany, what can happen to me anywhere else?! And my english is a mess.

Ich bin gerade in Mailand angekommen und *stunning* von dem Prunk und Protz der hier herrscht. Wann sieht man nur noch den Prunk und vergisst die Dinge um sich herum?

Ein Mann geht mit einer Tasche klimmpernder Flaschen unter dem Arm, einem Smartphone mit Video laufend und einer Zigarette in der anderen Hand an mir vorbei. Meine Beine liegen halb auf dem Gehweg, darauf der Laptop. Selbst das hat er noch mitbekommen, denn obwohl er auf das Smartphone fixiert ist, stolpert er nicht über meine Beine. Totale Wahrnehmung? Totale Wahrnehmung, plus Arbeitstätigkeit, absolutes Multitasking, lässt den Akku verdammt schnell entladen. Pass auf dich auf, Digga.

*“Wir können alles schaffen, genau wie die tollen, dressierten Affen, wir müssen nur wollen.” - Wir sind Helden*

Total Wahrnehmung ist auch, dass jetzt wieder dutzende Autos und Mopeds die Straße entlangfahren. Should I take this personally? Oder ist das immer so? Wer kann das schon sagen. Gibt es das Geräusch eines fallenden Baumes im Wald, wenn niemand da ist, es zu hören? (Schrödinger's Katze, nur anders beschrieben... für alle die Bäume lieber haben, als Tiere ;)

Wenn junge Hunde an mir vorbeikommen, sind meine ersten Worte immer so etwas wie “Hallo Welt.” Das waren übrigens auch die ersten Worte, die man über ein Netzwerk von Computer zu Computer geschickt hat. “Hello World.”

Es macht irgendwie mehr Sinn dies zu einem Hund zu sagen, als es als Bits zwischen zwei Computern hin- und herzuschicken. Trotzdem bin ich für die Meisten der Irre, nicht die Bitschieber. C'est la vie.

Die Welt ist nicht das Außen. Sondern die Welt, die Welten das sind wir. Aber können wir entscheiden, was wir wahrnehmen? Dieser Überwahrnehmung aller Dinge, erweckt doch auch den Wunsch, nicht mehr so viel wahrnehmen zu können – so geht es mir jedenfalls.

Im schlimmsten Fall will man nicht mehr leben. Das “sich-abschießen”, sich besaufen, einfach ausblenden, macht das Drama ertragbarer, hat bei mir nur leider nicht geklappt, ich hab es lange probiert, eine zeitlang vieles verdrängen können, aber Nichts vergessen. Und das was ich vielleicht vergessen habe, oder was verstaubt ist, kommt in den ein oder anderen Augenblicken wieder hoch, wenn ich in eine ähnlichen Situation wie vor x-Jahren gerate, zumindest weiß ich dadurch schonmal, wie ich dieses Mal nicht handeln werde.

Ein Mann in Domodossola erklärte mir warum er nicht an Gott glaubt. Der Priester sagte zu ihm “Wenn sie sich nicht fromm verhalten, kommen sie in die Hölle.” Seine Antwort mit einem Blick auf die Welt und die Menschen: “In welche?” Im Subtext schwang mit “Es gibt einen Ort, der schlimmer ist als dieser hier?”

Ja, in welche Hölle kann man schon kommen. Ist das hier nicht schon die Hölle?! Und jetzt hat sie uns endlich erreicht. Das Medienzeitalter macht es möglich, dass wir alle in der Hölle leben. Denn das Paradies, verliert all seinen Glanz, nicht durch ein paar Obdachlose auf den Straßen, sondern durch das Wissen darum, was ein paar hundert Kilometer weiter vor sich geht, damit hier alles blinken kann.

Der Bahnhof von Mailand hat mich erschlagen, unglaublich beeindruckt. Schon klar, dass wir die Grenzen zumachen wollen. Dass wir niemand aus den armen Ländern diese Plastik zeigen wollen. Oder nur sehr ausgewählten Menschen den Zutritt gewähren, von denen wir uns sicher sein können, dass sie nicht ausrasten, wenn sie den Anblick vor sich haben. Den Anblick des Bahnhofs von Mailand, gepaart mit dem Wissen, welche Dinge Syrien, Afghanistan und andere Orte des Nachts zum "blinken" bringen. Plus die *btw* Info, dass wir hier im "Paradies" dafür verantwortlich sind... das Leid in ärmeren Ländern. Ying und Yang bedeutet nichts anderes als: Uns geht es gut, denen geht es schlecht. Wer sind? Ist doch egal. Mir geht's gut. Prost.

Den Garten Eden gibt es nur noch theoretisch hier auf der Erde. Eigentlich ist die Erde Eden. Aber irgendwas ist schief gelaufen zwischendrin und es hat nichts mit Äpfeln zu tun. Es hat damit zu tun, dass jemand jemandem erklärt hat, dass es mit Äpfeln zu tun hat, eine ganz kreative Geschichte geschrieben hat, und das andere sie dann auch noch geglaubt haben. Es hat mit jemandem zu tun, der gesagt hat, dieser Apfel ist meiner, wenn du ihn haben willst, gibst du mir etwas. Wenn du es nicht tust, und ihn dir einfach nimmst wird etwas ganz schlimmes passieren.

Das kann man mit der Kirche in Verbindung bringen oder mit jeder anderen Sache. Dem Goldpreis zum Beispiel. Warum ist Gold so viel wert? Weil es blinkt? Gold ist nicht sonderlich praktisch, erstens schwer, zweitens sind die physikalischen Eigenschaften nicht für praktische Anwendungen zu bevorzugen. Die Leitfähigkeit *ist ganz okay*. Aber Gold wird zumeist als Schmuck genutzt. Und jetzt mal echt, von Schmuck werde ich nicht satt.

Und so ist mein erstes Ziel - in Mailand angekommen, durch Deutschland sämtlicher Lebensgrundlage beraubt, von Polizisten aus Köln geworfen - mein erstes Ziel in Mailand ist, einen Ort zu finden, an dem ich Nahrung klauen kann, ohne zu sehr mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten.

Ich glaube schon lange nicht mehr, dass der Apfel jemandem gehört. Ich glaube, dass viele Menschen für das Pflücken der Äpfel viel zu wenig Geld bekommen, aber das verbessert sich auch nicht, wenn ich den Apfel bezahle. Und es wird erst recht nicht besser, wenn ich wegen eines Apfels einen Tag oder eine Woche im Gefängnis sitze, mit Heizung, Dusche, Toilette und drei Mahlzeiten am Tag – aber das rafft dann wieder kaum einer. Ist ne Kosten-/Nutzenrechnung.

Was ist Heimweh? Schwer zu sagen, wenn ich keinen Ort habe, an dem ich wirklich zu Hause bin. Da kann ich ja höchstens mich selbst vermissen. Und meinen Optimist vermissen ich schon gelegentlich.

Einen Ort kann man schwer vermissen, auch wenn ich zu Köln eine gewisse Urbophilie (← mein Wort!) verspüre. Aber das was Köln am Ende dann doch für mich ausmacht, sind die kurzen Momente, das verborgene Schmunzeln von Freunden, die mich vielleicht nicht als einen solchen bezeichnen, die ich aber so sehe. Denn es ist meine Welt in der ich lebe, und wenn ich euch, auch wenn ihr mich loswerden wollt, als Freunde empfinde, dann ist das in meiner Welt abseits jeglicher Facebook-Status Meldungen und Listen einfach so.

So viele Gesichter in Köln und Europa, und mit jedem Tag wird meine Welt kleiner. Ich frage mich oft, war das gerade Liebe, die an mir vorbeigegangen ist? Ist das da drüben b.l.ö.d. (Acronym)?

Dort meine erste Wahl? Da hinten ein Gott hinter der Theke?\*

Ich bin irritiert. Aber mir sicher, nach zwei Sätzen, nein, das waren nicht er oder sie. Denn er oder sie sind einzigartig, nur einmal so auf dem Planeten vorhanden und diese einzigartigen Menschen, auch wenn ich sie nicht sonderlich gut kenne, mag ich sehr.

*\*Das waren drei absolute Insider, den selbst die Insider vielleicht nicht verstehen*

Wann ist diese Welt, und es scheint nicht nur in meiner so zu sein, in so viele Teile zerbrochen? Jeder macht nur noch sein eigenes Ding, verfolgt sein eigenes Ziel und Freunde tauscht man, wenn man an unterschiedlichen Punkten im Leben ist gegen Neue aus. Es gibt keine Herden mehr. Und wenn es Herden gibt, dann finde ich diese merkwürdig, denn sie scheinen Serien, wie Gute Zeiten, Schlechte Zeiten nachleben zu wollen.

Warum wollen alle so sein wie die Menschen im Fernsehen? Und warum läuft da nur Actionmusik in den Speakern der Kampfjet Piloten über Aleppo, aber nicht auf den Straßen der Stadt?! Ist das schon Youtube oder die Realität? Warum hören sich reale Schreie anders an, als gespielte? Und warum ist mancher Schrei, bis in alle Ewigkeit stumm? Ohren ab.

In Domodosolla hab ich jeden Abend meine Show abgezogen. Ich hab mir jeden Abend etwas anderes ausgedacht, ein paar gute Vorlagen gekriegt, das geb ich zu, und dann jedes Mal peferkt reingemacht. Aber warum habe ich an kaum einem Tag mehr als ein Brötchen gegessen?

Ist es zu subtil, was ich performe? Zu schlicht, zu dezent? Sieht es keiner? Versteht es niemand? Oder ist es nicht explizit genug? Sieht man nicht genug Haut? Nicht genug Blut? Nicht genug Leid?

Oder bin ich doch so treffend mit dem was ich tue, genau ins Schwarze, jedes Mal, dass die Menschen einfach nur perplex sind, oder sich gar selbst angegriffen fühlen, weil ich den Finger einfach zu tief in die Wunde gelegt habe?

In einem Feinkostladen stellte ich mich neben eine Dame, ich bin nur zum Spaß reingegangen. Ich hab mir nur die Auslage angesehen. Sie stöhnte, weil der Verkäufer im Hinterzimmer etwas verpacken und sie warten msuste. Dann fing ich an zu zählen. One Child died in the middle sea, second child died in the middle sea, third child, fourth child survived, yeah, ooh, but died of starving in the rescue camp, and so on...

Als die Frau herauskam bat ich sie um einen Euro, sie ging einfach weiter und blickte zu Boden. Ich rief ihr die Frage hinterher, wie teuer die 3 Scheiben Käse waren und wie lange wieviele Kinder davon überleben können. Stille.

Bäm. Blackout.

Wahrscheinlich mögen die Menschen nicht, wenn man ihnen die Wahrheit auf's Brot schmiert. Sie haben lieber teuren Käse aus dem Feinkostladen... für sich alleine. Oder doch lieber synthetische erzeugte Margarine, die bei jeder Temperatur streichfein ist, keine Umstände macht, günstig ist, und deren Inhaltsstoffe so klein auf der Rückseite abgedruckt sind, dass Lesen, Recherchieren und so weiter zu mühselig wäre. Die Menschen wollen Brot, Margarine und Käse darauf. Woraus der Käse gemacht wird, interessiert keinen.

Das Geld kommt aus der Wand. Die Menschen wissen zwar, wie es da hinkommt, durch ihre Arbeit, aber ob das was sie da tun, wirklich wichtig ist, wirklich gut, ob der Schornstein ihrer Fabrik nicht die falschen Feuer am Brennen hält, interessiert sie meistens nicht. Hauptsache der Käse schmeckt. Geh doch arbeiten! Jepp ich arbeite. Jeden Tag. Mein Produkt? Hab ich nicht. Ich hab nichts, was ich dir für Geld verkaufen könnte. Wär ja noch schöner. Euch weiter am Konsumieren zu halten, wobei ich aus Idealen etwas anderes mache.

Bäm. Nächster Blackout.

Du hast nichts, was du verkaufen kannst, nachdem du den ganzen Tag, die ganze Nacht, oft mit nur 2 Stunden Schlaf gearbeitet hast?

- Nein hab ich nicht. Und dass du das nicht verstehst, beschreibt das gesamte Problem im Kapitalismus.

Gute Nacht, Milano.

## Hallo Welt

3:42 A.M. Mailand

Liebe Grüße an meine Decknamen. Für eine Packung reicht's nicht, ein Foto der Reklame muss reichen meine liebe Lushen-Liebhaberin.

Ich bin so gegen 23 Uhr in Mailand angekommen. Und diese Stadt will ich einfach nicht bei Tag sehen. 5 Stunden bin ich durch das nächtliche Nicht-Leben gekreist, um kurz vor Vier wieder am Bahnhof anzukommen.

Der Bahnhof selbst ist komplett verschlossen. Das monumentale Gebäude, das ausreichend Platz für alle Menschen bieten würde, die sich jetzt auf dem Vorplatz tummeln ist verriegelt. Hinter den Gattern jeweils zwei Polizisten. Die Szenerie erinnert mich ein wenig an Filme wie Outbreak oder dieses Zombie Ding, wo London nach und nach abgeriegelt ist, und nur wer "clean" ist in Sicherheitsbereiche darf (Resident Evil glaub ich...)

So wie der Bahnhofplatz von Mailand jetzt aussieht, wirkt die Lage nicht bedrohlich. Die Polizisten und das Militär, das an einer Ecke mit 3 Panzerwagen vertreten sind, wären zwar deutlich in der Unterzahl, aber die vorwiegend schwarzen Menschen, die sich auf dem Vorplatz befinden, sind auch mehr als friedlich.

Ich gehe davon aus, dass Eskalationen schon im Keim unterbunden werden, und dass sich einige zivile Fahnder unter den Menschen tummeln. Jegliche Aggression, wird vermutlich ähnlich wie in deutschen Großstädten, durch vorgeschobene Gründe oder Kleinigkeiten unterbunden und erstickt, die Person herausgezogen, und ... gebrochen.

Die drei Panzerwagen links von mir helfen jedoch nicht ansatzweise ein Gefühl von Sicherheit aufkommen zu lassen. Es verstärkt sich eher das Bild, dass ich seit Deutschland, seit den 8 Monaten Köln, der Reise voriges Jahr durch Frankreich und den bisherigen paar Tagen durch Italien gebildet hat. Europa ist angespannt.

Der Boomerang kommt zurück. Das ist zumindest gängige Meinung. Alle wissen, was sie getan haben, und alle kennen "von Haus aus" nur die Reaktion der Gegengewalt und rechnen mit dem Schlimmsten. Weil sie davon ausgehen, dass alle so unmenschlich sind, wie sie selbst. Armes Europa.

Dass das Schlimmste tendenziell sehr selten geschieht, seltener als häusliche Gewalt beispielsweise in deutschen Schlafzimmern oder Übergriffe auf dem Oktoberfest oder Gewalt durch faschistische Organisationen, tut unserer Überreaktion keinen Abbruch.

Warum das so ist, kann ich nicht ganz nachvollziehen. Den egal mit welchem Foreign oder mit welchem Refugee in welchem Land ich auch Kontakt habe, alle wirken auf mich friedlicher, als auch nur ein deutscher Nazi in einer Großstadt oder auf einem kleinen deutschen Dorf. Von kaum einem fühle ich mehr bedroht, als von Nationalisten, die nach diesen Panzerwagen schreien und sich besser fühlen, wenn mehr Polizei durch die Straßen stolziert.

Gib den Menschen Macht... Was machen sie damit? Spielen. Sie haben sehr lange gespielt. Und als Playground, haben sie jedes andere Land genutzt. Jedes andere Land ist aber dadurch verdammt hart geworden. Wenn man nichts mehr zu verlieren hat, ist man zu außerordentlichem in der Lage.

Ein wenig abstoßend empfinde ich, dass halb Europa davon ausgeht, dass andere "Völker" genauso perverse Gedanken hegen, wie die Europäer selbst.

Wenige in Deutschland können sich, glaube ich, vorstellen, dass Flüchtlinge einfach nur Frieden suchen. Einen sicheren Hafen, einen Raum, etwas zu Essen und Trinken und ein wenig Ruhe. Aber selbst das verwehren wir ihnen jetzt. Und nicht, was wir bisher getan hat, lässt die Zündschnur immer weiter abbrennen, sondern vielmehr, dass was wir weiterhin tun.

Wenn wir nicht langsam anfangen unzählenderweise zu geben, wird der Boomerang tatsächlich tödlich und exakt treffen. In einer reichen Stadt wie Mailand, in der alles aus Marmor und Gold ist, alles viel zu groß, sogar die Äpfel, die Straßen beheizt durch die U-Bahn Abluft sind - auf eine gewisse Art eine Stadt-Klimatisierung für Bonzen - in einer solch reichen Stadt, die nur Kulisse ist, fühle ich mich alles andere als wohl.

Mit 23 Jahren verließ ich die Bundeswehr. Ich hatte knapp 2 Monate Zeit, bis ich das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg anfangen sollte. Mein Ziel in diesen 2 Monaten war es, 6 Jahre wegzusaufen und zu kiffen. Das hat ein bisschen geklappt, nur wurden aus den 2 Monaten, 2 exzessive Drogenkonsumjahre, und vergessen habe ich zwar einiges, die Gefühle sind jedoch weiterhin da. Instinktähnliche antrainierte Fähigkeiten, die mich vermutlich niemals vergessen lassen, dass ich ein ehemaliger Soldat bin.

Ist die Umkehr dieser Ausbildung irgendwie möglich? Und denke ich nicht ein wenig spät daran? Jetzt wo weite Teile Europas, und vor allem die Großstädte in tatsächlichen Krisen zu stecken scheinen?

Desto mehr ich sehe, von der neuen Welt, umso größer wird mein Drang, wieder zu saufen. Mich in mein Zimmer einzuschließen und die Welt durch eine sichere Scheibe zu betrachten, bis der Krieg es bis zu meiner Haustür geschafft hat. Und dann kann ich immer noch gucken, ob ich mitmachen soll, mich fügen oder vorher Selbstmord begehen.

Aber so einfach ist das nicht. Wir tragen eine Verantwortung. Und nur weil wir nicht Schuld an dem zweiten Weltkrieg sind, heißt das nicht, dass wir die Folgen nicht "handeln" müssen.

Und das sollten wir versuchen besser zu machen, als unsere Väter und Großväter. Mit Verstand und tatsächlich ohne Gewalt.

Wie das geht? Keine Ahnung.

Wie es weitergeht? Demnächst...

**To be continued...**

Jedem die seine Lüge

*"Wir lebten die Lüge und die wurde dann zur Wahrheit." - ... But Alive "XXX"*

*“Du sagst, Punk ist mit deinem Geist gegen das System.” - Die Ärzte “XXX”*

*“Wo sind die Ideale geblieben.” - ... But Alive “XXX”*

Als ich die Lüge lebte war ich unglücklich. Davor war ich ein Kind. Eine leere Tafel (‘a priori’)? Ich glaube nicht, denn nur weil ein Kind nicht abschätzen kann, wann es Schaden anrichtet, ist ihm keine böse Absicht zu unterstellen. Erstmal ist der Mensch gut. Dann lernt er zu lügen.

Nachdem ihr mir beibrachtet wie das geht – dieses Lügen – verlernte ich ein ehrliches Kind zu sein. Aber in mir starb mehr als nur mein Kind – mein gesamtes Ich wurde durch euch ausgelöscht. Und in diesem Rennen in dem die Meute den Lügen nacheifert und dabei immer wieder Neue erfindet, vergaß ich irgendwann wer dieses Kind war, wer ich war, und was mich und mein Kind ausmachte. Woran hatte mein Kind Spaß? Was hat es gerne gemacht? Es ist solange her, dass ich mich nicht genau daran erinnern kann und jetzt ganz vieles neu ausprobieren muss. Die Meute hat mein Kind beinahe totgetrampelt, aber endlich hat es sich – mit einigen Blessuren – wieder aufgerappelt.

*“In den Herzen der folgsamen Kinder, nistet knisternd und raschelnd, die Rache.” - XXX (Youtube Link)*

Glücklicherweise hält ein Kind wesentlich mehr aus, als ein Erwachsener. Es kämpft mit jeder einzelnen Zelle um’s Überleben und gibt das, was ihm geschenkt wurde – die Möglichkeit einen Blick in diese bunte Welt zu werfen – nicht einfach so wieder her.

Kinderherzen geben nicht so einfach auf. Aber auch sie brauchen Halt, jemanden der ihnen Sicherheit bietet, die Sicherheit das alles irgendwie gut gehen wird.

Mein Kind traut sich endlich wieder raus, seitdem es festgestellt hat, dass ein starker Mann es begleitet und dass es garnicht so viel Angst haben muss, denn es ist nicht alleine, der starke Mann ist immer bei ihm und beschützt es.

Ich weiss nicht mehr wann exakt es passierte, wann ihr meinem Kind solch grausame Schmerzen zugefügt habt, dass es sich so lange wimmernd im allerdunkelsten Winkel seiner Welt versteckt hielt, aber endlich hat es sich wieder herausgetraut und es ist so sauer, dass es laut singt und tanzt, auch wenn es euch nicht passt.

*Es schreit euch Sätze ins Gesicht*, die ihr nicht hören wollt, so wie es Kinder oft tun. Es läuft euch in den Weg und zwischen die Beine, auch wenn es euch nicht passt. Es zieht Grimassen, auch in Momenten und Situationen in denen es durch euch und eure “gesellschaftlichen Normen” unangebracht ist und ihr es eigentlich zum Weinen erzogen habt. Und das beste an dem Ganzen? – Es ist ihm scheißegal, was ihr denkt. *Scheiße* sagt man nicht.

Manches spricht mein Kind sicher mit meinem Mann ab, der ein oder andere Gefühlausbruch mag kalkuliert sein, wie euer gesamtes verlogenes Dasein. Anderes jedoch ist pure Emotion und mein Kind und mein Mann haben den Deal, dass viele Emotionen ab jetzt einfach zugelassen werden,... drauf geschissen.

Kinder sind nicht böartig, Herr Busch. Max und Moritz ist kein schönes Buch, Herr Busch. Die Bilder darin fand ich übrigens noch nie schön, Herr Busch. Die sind nichtmal schön gezeichnet, eher zittriges Gekritzel, das von einem durch Krankheit in den Händen geplagten bösen Menschen niedergeschmiert wurde.

Kinder sind grausam? Grausam ehrlich, ja. Das Grausame – was Kinder sehen, aussprechen oder sie erschrecken lässt – trägt jedoch ihr in euch, ihr Verbitterten. Die Kinder erschrecken vor euch und schreien im besten Fall und stellen euch bloß. Sie zeigen hoffentlich mit dem Finger auf euch, verziehen das Gesicht und rufen “Guck mal was der Mann da ekliges macht, guckt alle her!”



Jetzt könnt ihr das Kind tadeln und ihm beibringen, dass man nicht mit *nacktem Finger auf angezogene Menschen zeigt*, ihr könntet aber auch anfangen zu überlegen, warum das Kind auf euch zeigt. Warum kann ein Kind das Böse in euch sehen?

Glücklicherweise haben einige Kinder (,der so called Generation X) mittlerweile gelernt, die richtigen, die expliziten Worte zu finden und zu nutzen, um eure verabscheuungswürdige Existenz zu beschreiben.

Ihr hört nicht gerne, dass ihr Wichser, Hurensöhne, Mörder, Arschficker, Eicheltecker, Massenmörder, Lügner, Kriegstreiber, Wegseher oder gar Schlimmeres seid?

Ihr könnt gerne versuchen die Kinder zu schlagen, wenn euch nicht passt was sie sagen, wenn ihr die Wahrheit nicht ertragen könnt. Aber seit gewiss... Nur einen Pieps, ein kleines Zupfen am Rock des starken Mannes an Seiten der Kinder und es kann passieren, dass ihr den morgigen Tag nicht erleben werdet.

Mein Kind stürzte Hals über Kopf ins Dunkel. Es muss sehr früh geschehen sein, nachdem es die Welt erblickte, denn ich kann mich kaum daran erinnern jemals sehr viel weniger Ernst gewesen zu sein, auf dieser Erde, auf der ihr euch einbildet zu "leben". "Leben" sieht für mich anders aus. Was es in der Ecke ganz alleine soll, eingesperrt und gefesselt durch eure urvolkähnliche Attitüde, was es wohl so Schlimmes verbrochen hat, hat es bis heute nicht verstanden. Genauso wenig wie euren Affentanz. Wenn echte Affen tanzen jedoch, dann ist mein Kind fasziniert und kann den ganzen Tag damit verbringen.

Glücklich endlich stark genug zu sein, kommt es jetzt auch endlich heraus und spielt ein wenig mit bei eurem Spiel "**Lüg oder Stirb!**"

Das Kind ist 36 Jahre alt und mit jedem abfälligen Blick von euch grauen Versteinerten, ist es sich sicherer, dass es richtig liegt, mit dem was es tut, mit dem wie es sich gibt. Ihr werdet das Kind wohl bald hinrichten, steinigen oder verbrennen müssen, wenn ihr wollt das es endlich still ist. Dass ihr Meister des Mordens seid, habt ihr ja nicht nur an Jesus eindrucksvoll demonstriert, sondern auch an den unzähligen Kreuzen um ihn herum, auf einem Berg der vor Entspannung nach Pisse und Scheiße riecht.

Später war es dann die Hexenverbrennung und die ausgeklügelten Schwimmproben, als göttlicher Beweis, dafür oder dagegen? Ach egal, ihr, die Mächtigen, behaltet Recht.

Dann definiertet ihr das Irresein, wie es euch grad politisch in den Kram passte allerdings genau mit diesem Wort "Irresein" (Brockhaus um 1880) oder Wahnsinnig. Dies griffen faschistischen Regime-Ärzte auf, nutzten es im Sinne des Führer und perfektionierten das elegante Schweigeinstrument. Nach dem 2. Weltkrieg, als ihr euch dann endlich *zivilisiert* habt, erfandet ihr dann Codierungen und schönere Worte für Krankheiten, die selbst immer eine Erfindung waren. Aber das war zu diesem Zeitpunkt schon lange vergessen, und glücklicherweise interessiert niemanden was gestern war und schon garnicht vor 72, 270, oder 720 Jahren.

Ganz ähnlich wie beim Kind übrigens, ist meistens nicht der Irre irre, sondern der Irre beschreibt nur euer Irresein und dies oft irrelaut. Und weil der Irre oft auch irresauer ist, tut er es wieder und wieder, und da ihr nicht wollt das die Wahrheit wieder zur Wahrheit wird, dadurch das jemand sie oft genug wiederholt, legt ihr einfach fest, dass er nicht ernst genommen werden sollte, weil irre und bestimmt dazu noch wann er zu schweigen hat, ab wann er irre ist, wann er wieder normal ist und wann er etwas zu essen und trinken bekommt. 5 Punkte für Deutschland.

Die Zeit dazwischen, zwischen dem Versteckspiel vor euch und dem als schwarzer Engel zurück auf diese Welt kehren, war nur ein Fingerschnipser, nur ein Lidschlag, für mich und mein inneres Kind. Das Warten hat nicht viel Energie gekostet, wie ein Bär in einer Höhle, habe ich die meiste Zeit geschlafen. Nach dem Schlaf habe ich meine Glieder geschüttelt und sie so schnell als möglich

gestärkt, gejagt, trainiert, gejagt, trainiert. Jetzt habe ich die Energie, um zu vollenden, was ihr begonnen habt. Eine Armlänge ist schon lange nicht mehr ausreichend.

Der Kampf, nicht nur mein persönlicher, hat schon lange begonnen. Sehr viele Kinder sind sehr sauer und im besten Fall ist zum Schluss alles halbwegs gut. Das bedeutet, dass nur Kinder diese Erde weiter bespielen dürfen und keine Monster mehr. Der Weg dahin wird ein langer sein, das wissen wir. Aber die Wut und die gesparte Munition geben "euren" Kindern eine Kraft, die ihr nicht kalkulieren könnt. Eine Energie, die ihr an noch keinem Menschen wahrgenommen habt und deswegen habt ihr eine so große Angst. Die Kinder lehnen sich nicht nur gegen die Eltern auf, es sind ganze Generationen, die sich gegeneinander richten. Das ist es, was euch Angst bereitet unsere schonungslose Ehrlichkeit, die ihr Lebenslügner erschauern lässt. Wir sind "verzogenen Gören", haben zu viele Ohringe, die falsche Farbe auf oder unter der Haut, die Musik ist zu laut und anders? Ja. Es hat alles seinen Grund.

*"Ich balle meine Fäuste seit ich denken kann." - Candy, (mit H. Fledger)*

Der Lidschlag zwischen "euch widerlich finden" und "euch widerlich finden und deswegen auf euch scheißen" hat weitere Herzschläge gekostet. Aber mit jedem Tag sind neue Xer Kinder sich sicher;

Sie sind glücklich, so wie sie sind. Die Depression und die aufgeschnitten Unterarme, die Essstörungen und die Sitzunruhe und so vieles mehr gehören eigentlich euch, nicht uns. Ihr seid es, die darauf stehen, auf eine Perversion im unmenschlichen Rahmen. Wir sind es, die euch nie verstehen werden. Euch nie verstehen wollen. Da würden wir eher sterben. Als so zu werden.

Wieviele Schläge kann ein Herz eigentlich machen?

Als ich begann mich selbst zu lieben und die Fehler nicht mehr in oder an mir zu suchen begann, beschloss ich gleichsam keinen Augenblick mehr zu verschenken. Zu verschenken an eine Sache, an ein Ding, an eine *Menschheit*, die nicht existent ist.

*"Sie nennen es Zeitverschwendung. Wir nennen es "Alles was wir haben" Ich drücke die Texte tief in die Venen und sehe farbige Fassaden." - CR7Z*

Ich kann nur Steine sehen, wenn ich durch die Straßen gehe. Die klappern wenn sie aufeinanderprallen und bersten, werfen Splitter ab und zurück bleibt nur Staub und mehr nur dafür kleinere Steine. Die wieder und wieder auf Kollisionskurs gehen. Bis ihr Steinmensen so oft aufeinander geprallt seid und endlich zu feinem Sand werdet. Das weckt sogar ein wenig Mitleid in mir für euch, aber ich mag den Strand und das Meer, somit... besten Dank.

Warum sollte das Kind sich weiter selbst Schaden zufügen, anstatt lieber euch zuzusehen, wie ihr zu Staub werdet?

Ihr behauptet ja laufend, ihr wüsst was ihr da tut und ihr wisset stets, was als Nächstes zu tun sei. Ich sehe nur neue Staubwolken, wo ihr wissend lächelnd gestanden habt, schüttel den Kopf und bin doch jedes Mal auf's Neue enttäuscht, denn ein wenig Hoffnung in mir bleibt doch, dass ihr irgendwas könnt außer seid Jahrzehnten schön daherzureden und noch besser totzuschweigen, was ihr selbst getötet habt.

Aber wir haben keinen Spaß daran euch weiter zuzusehen. Es ist langweilig, teilweise widerlich. Zu geleckt, zu gelogen. Wir sind am Zug. Und seid euch sicher, wir machen nicht solch eklige Sachen mit den Spielzeugen dieser Welt, wie ihr und vor allem eure Eltern.

Es ist 6 Uhr morgens. Ein fetter Mann mit drei Frauen geht über die Domplatte. Der fette Mann trägt einen Anzug, die drei Frauen "sexy" Klamotten. Dann sagt er schmierig "Jetzt machen wir noch einen schönen Snapshot vorm Dom." und zückt sein Handy, das "schönen" betont er dabei pornomäßig. Ich muss meine Kotze zurückhalten, den Brechreiz unterdrücken. Um durch viele von euch simplen Gestalten hindurchzusehen braucht es nicht viele Faktoren, ihr selbst besteht oft nicht aus vielen Facetten, dass macht es uns leicht alles über euch zu wissen und euch nach unsere Pfeife tanzen zu lassen, wenn uns gerade danach ist.

Das sind nur by the way Ereignisse. Eine Phrase eines fetten Mannes, der einen Anzug trägt und selbst glaubt echt zu sein, und drei Frauen die sich verkleidet haben, weil sie aus irgendeinem Grund kämpfen müssen. Respekt!

Für mich fordere ich keinen Respekt ein, nicht das jemand auf dumme Ideen kommt. Kennt ihr die Southpark Folge in der Cartman fordert respektiert zu werden?

Und bitte, ausdruckslose Steine, seid nicht dumm. Nur weil ihr die Worte nicht in der Reihenfolge und Form wiedergibt, wiedergeben könnt oder wollt, die Worte, die wie ein Werbeslogan über dem Eingang von einem Sportplatz in Stahl gegossen hingen, bedeutet "Such dir doch einen Job." immer noch "Ab mit dir in die Gaskammer."

Nur weil es andere Worte sind, seid ihr deswegen nicht weniger faschistisch, ihr seid tendenziell sogar schlimmer. Entweder ihr seid Nazis und wisst es selbst nicht. Oder ihr seid Nazis und versucht es zu verbergen. Also seid ihr entweder dumm oder/und feige.

Interessant, dass ich die *Such-dir-doch-Arbeit-Sprüche* seit meinem Leben auf der Straße mehrmals täglich in irgendeiner Form zu hören oder verständlich gemacht bekomme. Interessant oder traurig? Oder zutiefst angsteinflößend?

Vor den dummen habe ich insofern Angst, als dass sie die Schuld an den Wahlergebnissen tragen und ohne zu überlegen fragwürdige "Menschen" ermächtigen an einem Ort, in einem Gespräch mitzureden, welches grundgesetzlich einen freiheitlichen Austausch vorsieht.

Enttäuscht von den Dummen, sind sicher auch viele Lehrer, die ihr Bestes gaben, jetzt aber einsehen müssen, dass tatsächlich Nichts half und eine große Maße der Bevölkerung unter Zeit- und vor allem Geschichtsverlust leidet, und es nicht einen Hauch von Lernerfolg gab.

Trotz dessen, dass wir in Mitteleuropa eines der bestdokumentierten Beispiele eines Negativbeispiels von Propaganda und Meinungslenkung in jedem zweiten Museum nachvollziehen können, basteln die Menschen sich lieber selbst eine Realität, die einfache Dinge, wie Menschenhass, kompliziert erklärt. Es ist nicht richtig Menschen zu töten. Von den anderen Bibelsätzen sehe ich erstmal ab, aber nichtmal diesen einfachen Grundsatz versteht die Bevölkerung Deutschlands des 21. Jahrhunderts. (Nicht dass jetzt jemand wieder ein Polizei oder Bundeswehr fördern Argument aus diesem Satz zieht. Stattdessen sollten wir in Bildung der Dummen setzen. Massenmedientauglicher Content, der einfache Sachen, einfach erklärt. Siehe Oben.)

Die Menschen lernen also weder durch Zuckerbrot, noch durch Peitsche. Ich hoffe die wenigstens von euch halten sich für einen Homo Sapiens Sapiens. Die meisten dürften genetisch eher mit Höhlenmenschen korrelieren. Nur weil ihr Neandertaler (Nichts gegen Neandertaler, Props an Düsseldorf) endlich einen Stift halten und ein Kreuz machen könnt, heißt das noch lange nicht, dass ihr versteht, was dieses Kreuz bedeutet. Offensichtlich versteht ihr nicht, welches Gewicht ein Kohle- oder Kullikreuz haben kann. Wie wär's mal mit nem Buch?

([www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de) – gefunden im Kids-Menu von McDonalds!!!!)

Vielleicht sucht ihr euch auch einen Nachhilfelehrer, der euch erklärt, welche Parallelen im aktuellen Zeitgeschehen im Vergleich zum Kriegsvorbereitung vor 1939 festzustellen sind. Und

nein. Das steht nicht alles auch im Internet. Bzw. doch da steht das auch alles. Allerdings läuft das bei euch nicht so, wie ... es soll. Vielleicht lasst ihr euch nochmal das Ding mit den Primär- und Sekundärquellen und Literatur erklären. Und vielleicht treffe ich in deutschen Museen auch irgendwann mal nicht nur Touristen, sondern auch Einheimische, die eben noch nicht alles gesehen haben.

Bitte ruft mir keine Nazi-Parolen mehr hinterher. Ich fluche auch echt nicht gerne, vor allem krieg ich manchmal nicht mit, ob kleine Welten zuhören und die müssen nicht zu früh explizit erfahren was ihr für Monster seid. Die Eltern sollten ihnen lieber selber erklären, wie man euch am besten ins Gesicht spuckt.

Viele Dinge des dritten Reichs müssen entwertet werden – das ist richtig. Nicht Dumme Menschen jedoch, und ein wenig empathische Menschen, es braucht nichtmal viel Intelligenz oder Bildung, Gefühl reicht schon fast um den Unterschied zwischen dem Versuch etwas zu entwerten zu erkennen, oder ob ihr wirklich Menschenfresser seid.

Btw. Euer roter Kopf und dicken Backen sind oft gute Indizien dafür, dass ihr mehr und gerne kommandiert, als selbst zu arbeiten und wenn von euch dann ein “Jedem das Seine” kommt habt ihr euch selbst total verraten – nicht immer und peinlich ist es noch dazu.

Hitler hat alle Juden alleine getötet. Er hat alle alleine vergast. Und alle alleine verscharrt. Er hat 6 Millionen Juden selbst verbrannt. Und vorher hat er alle selbst vergewaltigt, misshandelt und missbehandelt. Das muss ein sehr großer sehr arbeitstätiger Mann gewesen sein, dieser Hitler. Wie hat er das nur geschafft?! Ich bin verblüfft. Wahrscheinlich war er deshalb so dünn. Auf den kann man stolz sein und er auch auf sich. Denn irgendwie hat er ja zumindest was geleistet. Die Zahlen sprechen für sich... äh für ihn. Wenigstens war Hitler nicht so ein arbeitsloser Penner. (Psst, war er doch die meiste Zeit, aber das ist Geschichtswissen und daher für die Meisten wahrscheinlich irrelevant)

Nachdem Hitler dann an der ganzen Arbeit gestorben ist, blieb euch quasi nichts anderes übrig, als euch mit Juden, Krüppeln, Sinti und Roma Leichen vollzufressen. Es war schließlich Nachkriegszeit und Hunger ist Hunger. Und Schuhe, Schuhe kann man nie genug haben. Goldig die Deutschen. Nach dem zweiten Weltkrieg.

Oink, Oink, Oink, Nazischweine.

Das wissen über eure Dummheit beschwichtigt mich oft. Ein Seufzen, ein “die können ja nichts dafür” kommt in mir hoch. Doch dann wird mir klar, nein, Mitleid ist kaum angebracht. Es ist nur eine Kausalkette von ein bis zwei Schritten nachzuvollziehen nur ein analoger Vergleich mit der Vorkriegszeit von 1939 und heute zu ziehen, zu verstehen. Das schaffen selbst Grundschüler. Eure Dummheit zerstört dieses Land, auf das ihr so stolz seid. Das ist schon wieder dumm. Denn was habt ihr denn dann noch, wenn ihr selbst daran arbeitet euch eurer einzigen Option des Stolzes zu berauben. Ich mein ihr plärrt ja jetzt schon unentwegt. Ihr könnt dieses Heimatland dann nichtmal mehr schön finden. Aber wisst ihr überhaupt wie das geht? Wie man etwas Schönes findet? Und ich meine nicht in den Suchergebnissen von Youporn.

Noch so am Rande. Die Menschen, die so häufig betonen stolz auf ihr Land, oder stolz auf Deutschland zu sein, sehen oft nicht sehr stolz aus. Sie stehen auf dem Land auf das sie so stolz sind. Und der Blick geht nach unten. Auf den Boden. Was geht in euren Köpfen vor? Läuft da eine Schallplatte “Ich bin stolz auf mein Land... Ich bin stolz auf mein Land... “ Es gibt mehr als einen Blickwinkel auf dieses Land. Und ein ganz abgefahrener ist, dass ihr Teil dieses Landes seid. Könnt ihr stolz auf euch selbst sein?

Was das Problem ist? Ihr seid nicht nur ausschließlich feige, sondern auch perfekt angepasst. Dass man so aber keinen Krieg gewinnt, sondern nur durch Ehrlichkeit, versuche ich euch tagtäglich auf's Neue zu erklären. Ein ziemlich anstrengender Job. Ich bin verdammt müde.

Wieso traut ihr euch nicht auszusprechen, was ihr wirklich denkt. Wieso werden Worte wie Respekt so hoch gehalten, aber was Liebe und Nächstenliebe ist, weiß kaum noch jemand? Würde und Stolz können die meisten nur noch auf ihr Land sein, ein Land, der Boden, die Blumen, die Bäume, das schon lange da war, bevor auch nur einer von euch, seine dummen Ideen in sie tragen durfte. Dass ihr das dürft, auf diesem Spielplatz spielen, dafür solltet ihr dankbar sein. Ihr dürft auch Dinge kaputt machen. Tendenziell ist das aber weniger schlimm bei Dingen, als bei keinen Dingen. Dingen kann man reparieren oder wegwerfen. Kaputte Menschen, kann man schwerer reparieren, und kaputte Seelen schonmal garnicht. Und wegwerfen, das tun die Seelen schon irgendwann selbst. Das dies das Gegenteil von gut ist, muss ich nicht ausformulieren, oder?

Ihr solltet nicht jedes Wort, jede Geste, jeden Blick auf die Goldwaage legen. Und schon garnicht solltet ihr Dinge auf diese Waage legen, die ihr von anderen Menschen, auf einem viel zu langem genuschelten Postweg erfahrt. Bis diese Pakete bei euch ankommen, sind sie stundenlange durch die Mäuler gegangen, tiefend nass und doppelt so schwer. Aber sie enthalten wenig vom wahren Inhalt, mehr der Keime der selbsternannten Postboten. Vergiftet ist nicht alles. Vergiftet wird einiges.

Aus Angst öffentlich gesehen zu werden, stecken mir Menschen ab und an heimlich einen Euro zu. Dafür bin ich dankbar, denn diese Euro's haben mich schon vor dem ein oder anderen Nervenzusammenbruch aufgrund von Tabakmangel bewahrt. Aber warum könnt ihr dies nicht aufrecht tun? Richtig, laut Kirchengesülze soll man nicht mit seinen Spenden angeben, keinen Dank erwarten und so weiter und so schluck, schluck, schluck. Wann begreift ihr endlich, dass sämtliche Kirchen und religiöse und sonstwie geartete Führer euch schon immer angelogen haben? In der Bibel, im Koran, in der Thora und den Veden stehen sicher ein paar sinnvolle Dinge. Aber vieles davon ist schlicht ein simples anachronistisches Kontrollinstrument. Dazu kommt noch, dass die Menschen und Könige, die diese Bücher haben schreiben lassen, und deren Schreiber und Leser, oft zu einer Elite gehörten. Mittlerweile können sehr viel mehr Menschen lesen. Prima. Grundschule bestanden. Dann fangt doch jetzt auch im zweiten Schritt mit dem Denken an. Es macht Sinn, dass Menschen sich nicht gegenseitig töten. Jepp. Aber fragt mal euer Kind, oder besser, schaut mit eurem Kind einen Thriller, einen brutalen, mit Blut und expliziter Gewaltdarstellung und fragt euer Kind, ob es das gut findet. Ob es gut findet, dass Menschen andere Menschen töten. Und dann überlegt nochmal, ob euch wirklich jemand erklären muss, dass es besser ist sich nicht gegenseitig zu töten.

Beginnt jetzt eine neue Zeit. Viele reden immer noch oder schon wieder vom New Age Zeitalter. Aber was ihr gerade erschafft, ist nichts weiter, als die nächste Lüge, wenn ihr stillschweigend den Freiheitskampf unterstützt, und nicht ausspricht, laut und so das jeder es hören kann, dass ihr euch genauso nach dieser Freiheit seht.

Es beginnt eine neue Wahrheit, ja das sehe ich auch so. Aber diese neue Wahrheit wird, wenn wir so weitermachen, eine noch größere Lüge, mit noch mehr Codierungen und Geheimsprachen, geheimen Hinweisen und Warnrufen. Unsere Großeltern sind so zerfressen von den ganzen Lügen, dass sie am Ende nicht mehr wissen, was wahr war und was gelogen. Sie verlieren den Verstand, werden augenscheinlich "dement" oder bekommen "Alzheimer". In Wirklichkeit schafft das Gehirn vielleicht irgendwann die Sortierung nicht mehr. Die Sortierung zwischen Wahrheit und Lüge und weiß nach 80 oder mehr Jahren gelebter Lüge, ständigem hin und her, nicht mehr, an was es sich halten soll. Kein Wunder dass die Altenheime überquellen... mit Lügner, die keiner mehr sehen will.

Die Lüge wird so niemals enden, nur weiter instanziiert. Ähnlich wie in dem Film mit Leo, in dem es von einem Traum in den nächsten geht. Nur dass es bei uns kein Film ist, sondern die Realität. Es gibt keinen Cut, keine Platzpatronen, kein Aufwachen nach dem finalen Tod. Stattdessen einen Albtraum nach dem nächsten, und ich verspreche euch, dass der nächste schlimmer sein wird, als der aktuelle. Diesen Albtraum dann aber zu ertragen, ihn euch nicht nur anzusehen, sondern das Leid, dass er heraufbeschwört dann selbst zu tragen, sollte euch bald nicht wundern. Macht keinen erstaunten Blick und ruft nicht laut weinend: "Uh... ah... this is pain. This is what pain feels like... hätte ich das mal vorher gewusst."

Ich verrate euch eins. Es gibt noch größere Pein, als körperlichen Schmerzen.

Es darf geweint werden.

Demokratie und Hierarchie? Wie passt das zusammen? Was ist eigentlich eine flache Hierarchie? Wenn Menschen sich weiter gegenseitig vorlügen, dass der eine einen höheren Wert hat, als der andere, und wenn Menschen sich gegenseitig weiter glauben, dass der andere einen niedrigeren Wert, als der andere hat, werden wir nie erfahren, was eine Demokratie ist. Was ein Team ist. Was Zusammenhalt ist. Was ist überhaupt die Menschheit?

Ich habe bisher nur einzelne Menschen gesehen. Ab und an Familien. Und sehr selten sehe ich auch Freunde. Aber "die Menschheit" habe ich noch nie gesehen. Traurige Geschichte, dabei sind wir so viele. (Und die Hälfte ist sogar auf Facebook. Die andere Hälfte stirbt an verkeimten abgestandenem Wasser.)

Wenn ihr Menschen euch weiterhin von oben herab behandelt, obwohl jeder die gleichen Pickel am Arsch haben, kann kein neues besseres Zeitalter anbrechen.

Die aktuelle Werbeanzeige der Bundeswehr lautet: "Weltfrieden defekt. Techniker gesucht." - Ein Schwarz auf Grün abgedruckte Lüge, die ihr nicht erkennt? Wann gab es zuletzt Weltfrieden? Und ich meine nicht den Weltfrieden, wenn euer Kind selig von den vielen Eindrücken im Park und auf dem Spielplatz schläft, nicht die Welt die jedem innewohnt, sondern die Welt, die auch die Bundeswehr meint. In Deutschland herrscht zumindest seit 72 Jahren kein Krieg mehr. Die Erde hat jedoch nicht aufgehört zu brennen.

Obwohl wir alle den gleichen unschätzbaren Wert haben – nur die Amerikaner können das – den Wert der exakt der Selbe ist bei einem Obdachlosen, wie bei einem Banker, beim Straßenfeger, wie beim Pilot, beim Hausfrau und der Streetworkerin, beim Arzt, wie Bettenschieber, obwohl wir uns nackt alle gleichen, obwohl wir alle in der selben Luft schwimmen, das gleiche Wasser zum fließen und die gleiche Nahrung zum Wachsen benötigen, werden sich Menschen weiterhin einbilden, dass es Unterschiede gibt. Und weil andere ihnen glauben, und nicht einem Gott oder einem höheren Wesen, nicht weil Menschen an Gott glauben, sondern der Stimme, dem Wort, der Schrift eines Menschen, deswegen werden Menschen weiterhin anderen Menschen Vorschriften machen können und weitere Menschen werden dies wiederum für gut befinden. Es ist eine Einbildung und ein geheuchelter und gelogener Glaube, der Menschen bevollmachtet, sich über andere Menschen zu sortieren. Warum braucht ein Schrank Schubladen? Warum braucht ein Schrank überhaupt Türen? Damit unsere Persil-Wäsche nicht miefig wird, von unseren Volkswagen Abgasen? Oder sind es andere Gerüche, die viel schlimmer sind, und die nur mit persil herausgewaschen werden können, damit alles wieder gut duftet und sauber und rein, rein, rein ist?!

Menschen werden sich weiterhin einbilden, sie dürfte andere Menschen mit Räten schlagen, sie mit Schlägen überhäufen und ihnen weiterhin offen faschistische Parolen hinterherrufen um das Feuer schonmal zu schüren in dem beim Krieg Aller, im Krieg "Jeder gegen Jeden", sie selbst mitverbrennen werden. Denn die Flammen werden so heiß, so brennend, so gefährlich, dass sie sich an ihrem eigenen Feuer verbrennen werden. Vorher werden sie noch erfahren, wie verbranntes

Menschenfleisch und Haar riecht, endlich. Das wolltet ihr doch. Das ist es doch, was ihr seid 72 Jahren vermisst. Den angenehmen Geruch von Gegrilltem in der Luft, jeden Tag. Die Seelen, die Gene wurden hyposensibilisiert und den Menschen haben unendliches Heimweh nach der alten fast vergessenen Droge – frischem Menschenfleisch.

Wenn das Buffet dann von der Elite verspeist wurde, werden die Reste entsorgt oder dem Tier vorgeworfen und danach beschließt man niemandem davon zu erzählen. Alle werden sich jahrelang wissend ansehen. Wissend, dass du, ich, er und sie weiß, wie ihre Schwester und der Bruder von der Cousine schmecken, aber sie werden schweigen. Schweigen, sich schämen und im Wahnsinn sterben. Jetzt wissen sie wie Menschenfleisch schmeckt und wie sich ein wahres Verbrechen anfühlt. Jetzt wissen sie, was sie vermisst haben und gehen Persil und Desinfektion kaufen. Und Alkohol zum Vergessen. Bis sie wieder dieses Hungergefühl verspüren, und erneut anfangen zu zündeln.

Ein Verbrechen ist nicht (!), wenn ich mir meine Hand an meinem Skateboard blau schlage, dich (Nutte) dabei anschreie und auf schmutzigste Weise beschimpfe – das ist Normal! Das Verbrechen ist, dass du Hunger hast. Dass du dich nach Gegrilltem sehnst und nie ein Buch gelesen hast, sondern, sie für den Grill missbrauchst. Und du murmelst schon wieder hinter mir “Arbeit macht Frei, du Penner.”

Was du tust ist nicht nur verfassungswidrig, sondern und das ist tiefer und deswegen nicht interessanter, was du tust beschreibt deinen verdorbenen Geist, dein verdorbenes Fleisch, dein Kind das irgendwo verwest zwischen deinen Gedärmen hängt, weil du es schon vor sehr langer Zeit selbst getötet und gefressen hast und die Kinder anderer, weil du sehr viel Hunger hattest. Freschflash, nennt man das. Du hast eine schlimme Krankheit, sagt der Psychologe. Ich sage du bist krank! Krank. Krank.

Du siehst einen Menschen und bist verdammt schnell im Denken. Du kennst deine saubere Wohnung sehr gut, und jede Schublade deines Schrankes. Kein Platz für neue Schubladen, kein Gedanke an ein neues “Sortiersystem” und erst recht gar kein Gedanke daran, dass man vielleicht gar kein “Sortiersystem” benötigt. Ich zumindest brauche keins, kein statisches zumindest. Wer nicht viel hat, muss nicht viel sortieren und kann sich darauf konzentrieren, sich immer wieder zusammenzureißen um gelegentlich kontrolliert zu expandieren. Implosion, Explosion. Implosion, Explosion. Implosion, Explosion. Und von vorn. In die Fresse. Kontrolliert. Durch mich. Komm mir nicht zu nah. Ich könnte dich in eine Welt mitreißen, die du noch nicht kennst. Mir gefällt es sehr dort. Aber für dich könnte die Erfahrung einer Wurmlochreise oder einer Zeitreise gleichen. Und, das sagte ich einem Soldatenfreund, als er weinend von unserer alten Zeit erzählte und das er an unserem Standort war: “Was machst du denn S. Du weißt doch, Zeitreisen sind anstrengend und ungesund.”

Sortier du mal schön weiter nach deinem Schubladen System und dem Abgleich mit der äußeren Erscheinung und ob die Klamotte irgendwo reinpasst oder du in sie oder ob du sie gleich wegwerfen kannst. Aber hey. Finger weg. Ich entscheide. Nicht du. (Nutte!)

Du kennst Gerüchte über mich, oder den Dieb an der Ecke oder die Friseurin und ihre Möse von nebenan? Über meinen Pimmel oder wie ich gerne kacke? Du hörst mir garnicht zu, wenn ich dich etwas frage? Dein Schrank hat ein Schloss? Den Schlüssel, wo war der nochmal? Schreit da ein Kind im Schrank? Ist der Schrank luftdicht? Was wimmert da? Ah, endlich ist es still.

“Nein.” “Nein.” “Nein.” “Reich.” “Rein.” “Geiz.” “Geil.” “Heil.” “Sieg.” “Krieg.” “Krieg.” “Krieg.” - Du.

Du und allein du wirst Schuld sein, an allem was da noch kommen wird. Ich und wir hoffen, dass dein Kind nur eingeschlafen und nicht erstickt ist, dass keine neuen Sirenen nötig sind, Tag ein Tag aus, Nacht ein Tag aus. Deswegen mache ich das alles und um zu leben. Auch wenn ich das jeden Tag sehr müde mache und in deinen Augen Nichts. Aber ist kein Thema. Ich sehe in deinen Augen auch Nichts. Dafür sehe ich immer öfter echtes Leben.

Und weil ich nicht weiß, wieviele Herzschläge ich noch habe. Und keinen Blick auf Echtes verpassen möchte. Dich schreie ich nur kurz an und verschwende möglichst wenig Zeit an Nazi-Nutten.

Was bedeutet eine 10 cm Narbe auf dem Brustkorb?

Warum darf ich leben, aber sie nicht?

Danke.

Warum darf ich leben, warum musste sie sterben?

Danke.

Warum?

Danke.

Ich weiß, du gibst acht auf mein Herz, Narbe. Hör auf mit den Gedanken. Nichts zu danken! Mir geht es gut.

Kann einer von euch seine Narben so offen tragen? Oder habt ihr den tiefen Ausschnitt nur, damit man euer Unfall-Dekoltet sieht? Resteficken? Danke. Ich muss kotzen. Aber das schon nachdem ich dein Gesicht gesehen habe.

Könnt ihr den Frieden nicht ertragen? Die gleichmäßige Melodie... die melodische Melodie des Universums? Wollt ihr das totale Chaos? Schon wieder?

Beim Feuerwerk über Aleppo, achtet niemand auf die Inszenierung, es gibt keinen Intendanten, keinen Orchestermusiker, keinen " ... " Niemand achtet auf gelungenes Schauspiel und guten Klang, auf die Melodie. Krieg ist die Hölle und der Sound ist die Hölle. Es gibt nur falsch platzierte Töne. Weil die Töne an sich falsch sind und keine Töne.

Buche eine Woche All-Inclusive in Syrien.

Du bist neidisch auf meine Ränder unter den Augen? Du bist neidisch auf meine Tränen? Du bist neidisch auf mein seltenes echtes Lachen und wusstest gern, wie das geht? Ich kann es dir nicht erklären. Frag dein Kind.

Ich freue mich indes, dass ich kein Ding bin. Dass ich immer weniger Dingen begegne, dass ich Menschen treffe, die nicht über einen Kratzer im Auto weinen. Dass ich Menschen höre, die den Mut haben, über das Wort Respekt zu fluchen. Es ist sicher nicht mein Verdienst, aber was ich gerne sehe. Echte Menschen. Ehrlichkeit. Stolz. Würde. Liebe. Zu sich selbst. Der nächste Schritt... Liebe.

Schlaf gut, Ding. Wenn du Glück hast, wacht dein inneres Kind doch wieder auf und du verstehst was ich meine.

Ich wünsche es dir, irgendwie.



Oh, ich glaube fest daran, dass mich ne Bahncard 100 retten kann,  
Rückdatiert auf dieses Jahr, dann wär die Verhandlung wunderbar...  
einfach.

David Moritz 01.06.2017, Köln

## EINSCHUB "KOHLE.ODT"

Tatsächlich?

Es ist lästig zu essen. Es ist lästig zur Toilette zu gehen. Es ist lästig morgens aufzustehen.

Auf meinen Reisen zu alten Orten reise ich durch die Zeit und anstatt dies heilsam sein sollte, geht es mir jetzt schlechter als zuvor.

Einem guten Freund sagte ich neulich noch, als er von einer dieser Reisen zu einem alten Ort berichtet hat, Du sollst sowas nicht machen. Zeitreisen sind ungesund.

Und jetzt habe ich selbst etliche unternommen und meine Energie verlässt mich vollkommen. Was ist passiert. Wann wurde das Leben so ernst und ist nicht mehr einfach nur passiert?

Die Tage werden gleich. Alles wird grau. Die Zeit wieder unendlich, aber auf eine bedrohlich langweilige Art. Nein nichtmal langweilig. Auf eine bedrohlich tote Art wird die Zeit hier auf dem Dorf unendlich. Ich mache meine Spaziergänge, Skate mit dem Board die Gegend ab, aber alles ist gleich. Ich drehe nur Kreise, komme keinen Zentimeter vom Fleck.

Diese verrückte, wenn du dich nicht endlich irgendwo niederlässt Theorie und dass man doch nur vor sich selbst flüchtet.

Nein. Ich flüchte nicht vor mir selbst. Ich flüchte immer vor euch. Weil ihr dumm seid. Ein paar sogar böseartig. Intelligenz sucht man vergeblich in den Dörfern Deutschlands.

Morgens mag ich kaum aufstehen. Nach dem ersten Wachwerden rauche ich erstmal eine Zigarette, weil ich weiß, dass diese mich so müde machen wird, dass ich wieder 2 Stunden schlafen kann.

Dann meldet sich aber blöderweise der Stoffwechsel und mein Körper meint, es sei eine gute Idee mal die Toilette zu besuchen. Ich sehe das anders, und ärgere mich jetzt schon darüber, dass ich nach der Befreiung des Magens, sehr bald wieder hunger haben werden und dieser lästigen Tätigkeit des Essens nachgehen werden muss.

Das kann ich relativ lange hinauszögern. Auch schonmal mehrere Tage. Aber irgendwann meint mein Körper dann, mich frieren zu lassen, bis ich endlich kapiert hab, dass er den Stoffwechsel / die Verbrennung im Magen braucht, damit mir nicht so kalt ist und ich wenigstens ein wenig "etwas" schaffe.

Was ist dieses etwas eigentlich? Mittlerweile nichts mehr. Mein Webspace wurde gestern gelöscht. Das heißt, alles woran ich die letzten 6 Monate gearbeitet hab ist erstmal offline. Ich finde das nicht weiter schlimm. Überlege ob es ein Zeichen ist, endlich aufzuhören, zwanghaft zu Schreiben, Zeichnen, Filmen und was ich sonst noch alles mache. Davon wird mein Konto auch nicht voller und ich muss trotzdem bei jedem Tastenanschlag an "in 10 Tagen" denken, wenn mein Konto wieder ganz leer ist und ich mir bei meiner Mutter Geld schnorren muss.

*"Ja, ich glaube fest daran, dass mich eine zurückdatierte Bahncard Hundert retten kann."  
- desperate David Moritz, Juli 2017*

200x R.E.M. Kostenlos auf der Domplatte. "Meine Freundin ist da drin." ... Junge eine Menge Freundinnen sind da drin..... XXX

Zitat Kianush "Leute die aus dem Krieg zurück kamen, Schizophrenen wurden und alle als korrupt bezeichnen"

"Ich weiß jetzt warum ich Freiburg hasse." Zitat

*Freiburg Story im Blabla Car.*

*Wenn ich neben einer bestimmten Pizzeria in Köln stehe, rieche ich einen bestimmten Geruch und ich fühle mich wohl, weil einer Schulfreundin in meinem Kopf auftaucht, die ich schon seit 19 Jahren nicht mehr gesehen habe. Wenn ich neben der Pizzeria stehe sehe ich sie, und vielleicht finde ich nur deshalb, dass es die beste Pizzeria Kölns ist.*